№ 137 Bielefeld, Dienstag, den 14. Juni 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niederstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Badegästen und Touristen

liefern wir die **„Westfälische Zeitung"** nach ihrem Bade- oder Sommeraufenthalt bezw. an uns namhaft gemachte Adressen täglich unter Kreuzband. Das dafür eingerichtete „Reise-Abonnement" kostet einschließlich Porto

pro Woche: für das Inland 50 Pfg.
" " " " Ausland 75 "

Bei Ueberweisung durch die Post einschließlich freier Zustellung monatlich 80 Pfg.

Eine Ueberweisung durch die Post ist zu empfehlen, wenn der Aufenthalt an einem Orte beständig ist und sich nicht verändert, bei wechselnder Adresse ist Kreuzbandsendung unbedingt vorzuziehen.

Auch übernehmen wir die Nachsendung bereits abonnierter Exemplare und wolle man Bestellungen mit genauer Adressen-Angabe und Nennung der hiesigen Wohnung an die Expedition der „Westfälischen Zeitung" Niederstraße 27 gelangen lassen.

Post-Abonnenten wollen sich behufs Nachsendung ihrer Zeitung stets an das Postamt oder den Briefträger (nicht an die Expedition) wenden.

Vom russisch-japanischen Kriegsschauplatze

Die Nachricht von der Vereinigung des Wladiwostok-Geschwaders mit dem Geschwader von Port Arthur sind unrichtig. Der Petersburger Sonderberichterstatter des Standard drahtet, es sei ein Telegramm von Skrydlow eingegangen, des Inhalts, daß er am Dienstag mit dem Wladiwostokgeschwader nach Port Arthur aufbrach und bis auf dreißig Seemeilen an den Hafen herankam. Es entstand jedoch Nebel, währenddessen er sich mehreren japanischen Torpedobooten sowie zwei Schlachtschiffen gegenüber befand. Die Japaner griffen ihn ungestüm an und fügten ihm einigen Schaden zu. Die Russen erwiderten das Feuer, da aber keine Schiffe aus Port Arthur herauskamen, wie er gehofft hatte, trat er die Rückfahrt nach Wladiwostok an, wo er mit dem Geschwader. Freitag morgen anlangte.

Je dichter der Regen in der Mandschurei niedergeht, um so spärlicher fließen die Kriegsnachrichten, um so mehr stocken die kriegerischen Operationen. In dem Gebiete von Föngwangtschöng und Liaujan herrscht Stille. Ueber den Stand der Dinge in und um Port Arthur ist man naturgemäß auf japanische oder, was noch schlimmer ist, auf chinesische Nachrichten angewiesen. Ein auch nur annähernd zutreffendes Bild von der Lage läßt sich aus diesen phantasie- und widerspruchsvollen Nachrichten nicht gewinnen.

Aus Haitscheng wird gemeldet: Eine russische Abteilung griff zwei japantsche Bataillone an und umfaßte sie nach längerem mörderischen Feuer im Rücken. Beide Bataillone wurden nahezu aufgerieben. Bei Saimatsi und Tientschan finden täglich kleine Scharmützel statt.

Ein vom Besuch Niutschwangs nach Tschifu zurückgekehrter Times-Korrespondent meldet, daß die japanische Blockade vor Niutschwang eine vollständige sei. Der Korrespondent wurde zweimal angehalten und durchsucht. Er bemerkte in der Kaluschanbay ein Geschwader. Die Mauern und Flußforts in Niutschwang sind niedergelegt. Der Korrespondent glaubt, daß die im Fluß ausgelegten Torpedos keine echten seien. Täglich laufen zirka drei Handelsschiffe ein und aus. Mit Tientsin ist einmal täglich eine bequeme Bahnverbindung und zweimal eine solche mit Mukden vorhanden.

Der Besetzung von Satmatsi durch die Japaner nach kurzem Gefecht, der im allgemeinen nur wenig Wert beigelegt wurde, wird in militärischen Kreisen die größte Wichtigkeit beigemessen, da durch sie die Bedeutung der natürlichen Festung Mutientin, des strategisch wichtigsten Punktes an der Straße von Föngwang schöng nach Mukden, aufgehoben wird, und Mukden und Liaojang bedroht werden. Die Japaner sind dadurch in den Stand gesetzt, die russischen Stellungen von der Flanke aus zu überwachen und Kuropatkin am Vormarsch nach dem Süden zu verhindern.

Eine sehr vernünftige Verfügung hat Kaiser Nikolaus angeblich erlassen. Es heißt, der Zar habe angeordnet, daß Berichte über kleine Scharmützel in Zukunft der Oeffentlichkeit nicht mehr übergeben werden. Der Zar erklärte, die Meldungen wären nur dazu angetan, das Publikum zu beunruhigen. Da hat er sehr recht.

Ueber weitere russische Verstärkungen für Ostasien berichtet folgendes Telegramm:

Paris, 13. Juni. Der Petersburger Korrespondent des „Echo de Paris" berichtet, es sei beschlossen, zwei neue Armeen in Stärke von drei Armeekorps zu bilden. Die erste Armee werde aus dem ersten Armeekorps von Petersburg und dem dritten und vierten sibirischen Armeekorps gebildet. Sie wird unter dem Befehl des Generals Meyendorf gestellt werden. Das zweite Armeekorps ist zur Zeit noch nicht festgesetzt, das dritte Armeekorps wird von den Grenadieren von Moskau gestellt werden.

Aus Deutsch-Südwestafrika

wird gemeldet, daß der neue Oberbefehlshaber Generalleutnant v. Trotha am 11. Juni in Swakopmund und am 13. mittags in Okahandja eingetroffen ist. Nach einem Bericht des in Swakopmund befindlichen Majors v. Glasenapp, der Etappenkommandeur ist, soll der südlich des Waterbergs vereinigte Feind vielleicht 6000 Gewehre stark sein. Generalleutnant v. Trotha war am 20. Mai mit 80 Offizieren, 491 Mann und 419 Pferden von Hamburg abgefahren. Er ist an seinem Bestimmungsort gerade zu der Zeit angekommen, zu welcher das Vorgehen gegen die Herero am Waterberg eingeleitet worden ist, während man in Deutschland schon vermutet hatte, Oberst Leutwein wolle ihm mit einem Hauptschlag zuvorkommen. v. Trotha kann nun die Operationen weiter leiten. Die Verstärkungen, die er mitbrachte, werden erst in einiger Zeit verwendungsbereit sein. Ob die Herero, die über 6000 Schützen verfügen, denen bis jetzt aber nur 2000 deutsche Mannschaften gegenüberstehen, vorher angegriffen werden sollen, ist nicht bekannt.

Die „Chemn. Allg. Ztg." veröffentlicht Briefe einer deutschen Farmersfrau, deren Gatte von den Herero erschossen und die selbst bei der Ausraubung und Einäscherung der Farm verwundet wurde. Sie schreibt u. a.: Meine Entschädigungsansprüche belaufen sich auf 45½ Tausend Mark. Sie sehen daraus, daß man mit Arbeitsamkeit und Sparsamkeit in diesem Lande vorwärts kommt. Wieviel Kapital und Schweißesfrüchte sind durch die Mordlust und Rachgier der Herero vernichtet worden! Wenn man dann liest, daß sich in Deutschland noch Stimmen für die Herero regen, die noch Schonung für diese Räuber, Mörder und Heuchler wünschen, dann wallt's oft bitter in einem auf, und man schämt sich beinahe seiner Landsleute zu Hause. Wer den Jammer und das Elend und die durch barbarische Hände geschlagenen Wunden der deutschen Farmer sieht, die zerstörten Farmen und die Tränen so vieler Witwen und Waisen und dann noch einen Finger für die Vernichter erhebt, der kann doch kein Deutscher sein!

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus

81. Sitzung vom 13. Juni. 2 Uhr.

Am Montag wurde die Vorlage betr. Aufsuchung von Stein- und Kalisalz sowie von Soolquellen in der Provinz Hannover endgültig und der Gesetzentwurf betr. die Vertretung auf den Kreistagen und dem Provinziallandtag von Posen in zweiter Lesung angenommen.

Es folgte die zweite Beratung des Wildschongesetzes. Nach längerer Erörterung wurden die Kommissionsvorschläge zum Beschluß erhoben, sodaß zum Beispiel die Schonzeit für Rotwild bis zum 31. Juli ausgedehnt wird.

Minister v. Podbielski hatte die zahlreich vorliegenden Abänderungsanträge bekämpft und u. a. von „Queseköppen" im Lande gesprochen, welche mit den Regierungsmaßnahmen nie zufrieden seien.

Politischer Tagesbericht

Kaufmännische Schiedsgerichte — Neue Taler

Der Gesetzentwurf über die Errichtung von kaufmännischen Schiedsgerichten müßte nach dem Ergebnis der zweiten Lesung im Reichstage als gescheitert angesehen werden, wenn nicht vorauszusehen wäre, daß das Abstimmungsresultat der 3. Lesung über den Entwurf die Beschlüsse der zweiten aufheben wird. Das Resultat der zweiten Lesung ist ausschließlich einem Zufall zuzuschreiben. In dem äußerst spärlich besetzten Hause waren Freisinnige und Sozialdemokraten, die auch Frauen das Recht gewähren wollen, die Beisitzer zu den Kaufmannsgerichten zu wählen, zufällig verhältnismäßig zahlreicher vertreten als die Freunde des Kompromißantrages, der die Regierungsvorlage wieder herstellen will. Daher kam es, daß die Vorlage nach dem Kommissionsbeschluß, der den Frauen das aktive Wahlrecht gewährt, angenommen wurde, trotzdem der Staatssekretär Graf Posadowski erklärt hatte, mit seiner Bestimmung werde das ganze Gesetz fallen. Bei der im Laufe dieser Woche stattfindenden dritten Lesung wird nun aber ein beschlußfähiges Haus versammelt sein. Bezüglich des Gesetzes über die Kaufmannsgerichte sowie des zur Münznovelle gefaßten Beschlusses über die Neuausprägung von Talerstücken ist von freisinniger Seite der Antrag auf namentliche Abstimmung angekündigt worden. Infolgedessen wird sich ein beschlußfähiges Haus noch kurz vor dem großen Kehraus zusammenfinden, das den Beschluß der zweiten Lesung über die Kaufmannsgerichte aufheben und die Regierungsvorlage wieder herstellen wird.

Stänkereien des „Vorwärts"

Obwohl der Reichskanzler Graf von Bülow im deutschen Reichstage persönlich erklärt hatte, er säume nicht, die für die Unterwerfung des Herero-Aufstandes erforderlichen Maßnahmen ins Werk zu setzen, hat man sozialdemokratischerseits doch einen Gegensatz zwischen ihm und dem Kaiser konstruiert und behauptet, der Reichskanzler sei der vom Kaiser befohlenen Entsendung des Generals von Trotha [illegible] die falsche Meldung, Gouverneur Leutwein werde von seinem Amte zurücktreten, falls Trotha nach Afrika komme, in einem Berliner Blatte veranlaßt. Das betreffende Blatt hat diese Unterstellung entrüstet zurückgewiesen, und die Nordd. Allg. Zeitg. hat amtlich erklärt, daß der Reichskanzler von jener Nachricht erst durch die Zeitung Kenntnis erhalten habe und ihr durchaus fern stehe. Trotzdem fährt der sozialdemokratische „Vorwärts", auf die durch nichts bewiesene Angabe der Hardenschen „Zukunft", desselben Harden, dem auf dem Dresdener Parteitage ein hochnotpeinliches Halsgericht gehalten worden war, fort, Mißtrauen zwischen dem Kaiser und seinem ersten verantwortlichen Ratgeber zu säen. Das Zentralorgan meint, wenn auch die Berichtigung wider besseres Wissen erfolgt sei, so sei sie verzeihlich, da dem Grafen Bülow nichts anders übrig geblieben sei, als zu leugnen oder aber vom Amte zurückzutreten. Eine so perfide Unterstellung, wie die vom „Vorwärts" geübte, ist einfach noch nicht dagewesen. Etwas boshafteres läßt sich kaum denken. Andererseits, und das ist das gute an der Sache, ist sie so plump wie möglich. Es ist gänzlich ausgeschlossen, daß sie die beabsichtigte Wirkung tun wird, immerhin enthalten die Angaben so hinterlistige Beleidigungen, daß ihnen wohl noch ein gerichtliches Nachspiel folgt.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 13. Juni.

Der Kaiser fuhr am Montag im Automobil nach Döberitz, wo er sich das 1. und das 2. Garde-Dragonerregiment sowie die zweite für Südwestafrika bestimmte Feldbatterie vorführen ließ. Nachmittags begab sich Seine Majestät zu dem Armee-Jagdrennen in Hoppegarten.

Die Besserung im Befinden des Königs von Sachsen hält erfreulicherweise an. Der Aufenthalt im Garten ist dem Monarchen gut bekommen. Die letzte Nacht war durch Atemnot weniger gestört. Der König hat mehrere Stunden geschlafen.

Zum Empfange des Königs Eduard von England wird weiter gemeldet, daß unser Kaiser seinem königlichen Oheim und Gaste bis nach Brunsbüttel entgegenfahren und dort die Begrüßung bereits am 24., abends, erfolgen wird. Die 4. Matrosen-Artillerie-Abteilung in Kuxhaven wird dazu eine Ehrenkompagnie stellen, die voraussichtlich 120 Mann stark sein und aus sämtlichen drei Kompagnien der Abteilung gebildet wird. Aus der französischen Hauptstadt, in der man den Besuch König Eduards in Kiel lebhaft bespricht, liegt folgendes Telegramm vor:

□ Paris, 13. Juni. Die Londoner Berichterstatter der hiesigen Zeitungen, die offenkundig mit englischen Regierungskreisen Fühlung haben, schreiben, daß König Eduard die Kieler Reise benutzen werde, um dem Kaiser Wilhelm zu versichern, daß die französisch-englische Annäherung nicht gegen den deutschen Kaiser und sein Volk gerichtet sei und außer dem Wohle Englands den Weltfrieden fördern wolle. Niemand wolle Deutschland vereinzeln. Jede Regierung werde die herzlichsten Beziehungen zu Deutschland unterhalten. Es sei möglich, daß König Eduards Besuch zu einem Schiedsgerichts-Vertrag mit Deutschland führt.

Vom Frauenkongreß

Heute vormittag hat der internationale Frauenkongreß seine Arbeiten begonnen. Um 10 Uhr fand im großen Saale der Philharmonie die Eröffnung durch Frau Marie Stritt statt. Sie hieß in einer kurzen Ansprache die Anwesenden willkommen und wies darauf hin, daß die Frauenbewegung ein Faktor von höchster Bedeutung im öffentlichen Leben sei. Besonders wertvoll sei es, daß im Laufe der letzten Jahre die öffentliche Meinung sich zu ihren Gunsten gewandt habe. Dies mache es heute möglich, Fragen zu erörtern, die man vor fünf Jahren noch nicht zu berühren gewagt habe. Der Kongreß, dessen Eröffnung sie hiermit vollziehe, solle ein Bild der Universalität der Frau geben, wie sie heute unser ganzes Kulturleben durchdringt.

Die preußischen Medizinalbehörden haben in der letzten Zeit der Wasserversorgung durch einwandfreie Einzelbrunnen ihre größte Aufmerksamkeit zugewendet. Die Frage ist namentlich von höchster Bedeutung für das platte Land. Die Ortsbesichtigung durch die Kreisärzte hat, nach den Berl. Neuest. Nachr., gute Erfolge gezeitigt, ebenso die Gewährung von Prämien, Darlehen und Beihilfen für den Bau einwandfreier Brunnen, von den Kreisen oder der Regierung zur Verfügung gestellt.

Verwendung von Schulkindern im Gesindedienst

Das Kammergericht in Berlin hat dortigen Zeitungen zufolge eine Verordnung der Landespolizeibehörde für rechtsgiltig erklärt, welche die Verwendung von Schulkindern im Gesindedienst verhat.

Parlamentarisches

= **Berlin**, 13. Juni.

Nachtragsetat für Südwestafrika

Die Reichsregierung hat den Plan, dem Reichstage noch in diesem Sessionsabschnitt einen Nachtragsetat für Südwestafrika vorzulegen, endgiltig aufgegeben.

Soziale Angelegenheiten

Bremen, 13. Juni. Nachdem sämtliche Zimmerer ausständig geworden, traten auch die Bauarbeiter in den Streik. Die Maurer sind ebenfalls ausständig. Wahrscheinlich steht ein allgemeiner Streik aller beim Baugewerbe beschäftigten Arbeiter bevor.

Ausland

Italien

Rom, 13. Juni. Der Vatikan und das Haager Schiedsgericht. Aus zuverl. Quelle wird mitgeteilt, daß der hell. Stuhl in letzter Zeit zu bewirken suchte, daß ein Vertreter des Vatikans in das Haager Schiedsgericht aufgenommen werde, was bei Begründung des Schiedsgerichts auf Betreiben Italiens bekanntlich abgelehnt worden ist. Auch diesmal widersetzten sich indessen nicht nur Italien, sondern auch Frankreich, sodaß die Wünsche des heiligen Stuhles wiederum gescheitert sind.

Rußland.

St. Petersburg, 13. Juni. Die Stimmung in Rußland gibt ein Privatbrief an die Köln. Ztg. wieder. Hiernach macht sich die Unzufriedenheit des russischen Volkes nicht nur in den oppositionellen, sondern auch in den allerkonservativsten Kreisen fühlbar. Die oppositionelle Strömung mache rasche und entschiedene Eroberungen. In zahllosen Aufsätzen Gelehrter werde dargetan, daß der Krieg von einer Reihe einflußreicher Personen heraufbeschworen worden sei, die selbstsüchtige Interessen in Ostasien verfolgen. Die Lage sei sehr ernst. Auch in den Kreisen der Offiziere mache sich eine Unzufriedenheit bemerkbar. Das gehe aus zahlreichen Briefen von Offizieren aus Ostasien hervor. Der bekannte General Dragomirow soll sogar geäußert haben: „Wie kann es auch anders sein, wenn unsere Weisen gleichzeitig auf sechs Hasen, den polnischen, den finnländischen, den türkischen, den persischen, den indischen und nunmehr auch auf der mandschurischen Jagd machen."

Afrika

△ In Marokko soll nun auch ein Deutscher von dem Banditenhäuptling Raisuli gefangen genommen worden sein. Die Auslieferung des Amerikaners Puikawkis, um die sich mit den Vereinigten Staaten auch Frankreich und England bemühten, soll bevorstehen. Man darf wohl hoffen, daß mit dem amerikanischen Staatsangehörigen auch der Deutsche in Freiheit

gesetzt wird, vorausgesetzt, daß sich die Nachricht von der Gefangennahme eines Deutschen überhaupt bestätigt.

✚ **Ein Zwischenfall in Ostafrika?** Ein in Antwerpen eingelaufener afrikanischer Postdampfer brachte die Nachricht mit, daß Leutnant v. Eberstein von der deutsch-ostafrikanischen Schutztruppe an der Spitze von 90 Mann ein kongolesisches Dorf am Rutschuru belegt habe und daß ihm belgischerseits Hauptmann Eng mit vier weißen Offizieren und 300 Soldaten entgegengesandt werden sollte. Die Gründe für diese Grenzüberschreitung werden nicht angegeben. Es fragt sich, ob die Meldung überhaupt wahr ist.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 14 Juni.

Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke

Der Bielefelder Bezirksverein hielt Sonntag, den 12., abends 8½ Uhr seine Generalversammlung im Volkssaale unter Leitung des Vorsitzenden, Kommerzienrat Dr. K. Möller-Brackwede. Aus dessen Bericht sei hervorgehoben, daß der bei dem vorjährigen Bremer Anti-Alkoholkongreß stark hervorgetretene Gegensatz zwischen „Mäßigen" und „Enthaltsamen" (Abstinenten) glücklicherweise an Schärfe verloren hat. Die Erkenntnis der volksverderblichen Wirkungen des Alkoholgenusses nimmt in erfreulicher Weise zu, auch in militärischen und studentischen, sowie in Arbeiterkreisen. Die Aussicht für das Zustandekommen nötiger gesetzgeberischer Reformen steigt. — Herr Sanitätsrat Dr. Schäfer, Direktor der Irrenanstalt Lengerich, sprach in gemeinverständlicher Weise über Trinkerheilung. Je mehr man einsieht, daß die Trunksüchtigen als Kranke zu behandeln sind, desto klarer ergibt sich die Notwendigkeit, sie wie andere Kranke in geeigneten Anstalten zu behandeln, nötigenfalls sie zum Eintritt in solche Anstalten zu zwingen. Dazu ist ein Entmündigungsverfahren auf grund des BGB, nicht zweckmäßig, auch nicht nötig, wenn die Angehörigen oder die Verwaltungsbehörden die gesetzliche Befugnis erhalten, Trinker ebenso wie Irre auf grund ärztlicher Bescheinigung in Anstalten unterzubringen. Die vorhandenen Privatanstalten reichen nicht aus; die Mittel zur Unterbringung sind oft nicht aufzutreiben. Es müßte daher den Provinzialverbänden gesetzlich die Verpflichtung auferlegt werden, solche Anstalten einzurichten und die Pflegekosten mit aufzubringen, ähnlich wie für Irre, Epileptische, Idioten, Taubstumme, Blinde. Anstaltsbehandlung sei im Interesse des Trunksüchtigen selbst und seiner Familie, aber auch im öffentlichen Interesse anzuordnen; den Armen-, Polizei- und Gerichtsbehörden machten die Trunksüchtigen sehr viel Arbeit und Kosten. In geeigneten Fällen, zum Schutz gegen Vermögensverfall könne nebenher die Entmündigung eintreten. Die Trinkerheilanstalten müßten auf dem Lande angelegt werden, etwa 200 Plätze zählen und unter ärztl. Leitung stehen, für Zwangsunterbringungen jedoch nur unter der Voraussetzung, daß sie derselben staatsbehördlichen Aufsicht unterstellt würden, wie die Privat-Irrenanstalten. Die Willensschwäche der Trunksüchtigen mache dieselben unfähig, ihre persönliche Freiheit richtig zu gebrauchen; daher sei die Entziehung dieser Freiheit für sie eine ebensolche Wohltat, wie für Geisteskranke, die ja ebenfalls ohne gerichtliche Entmündigung in Anstalten gebracht werden können. Im Jahre 1895 zählte man in preußischen Krankenhäusern 21 000 Trunksüchtige; im Jahre 1901 in Westfalen 600 der Anstaltsbehandlung dringend bedürftige. Nur für den zehnten Teil sind jetzt Plätze in Privatanstalten (Eckartsheim b. Bielefeld, Elim b. Herford, Maria-Veen im Bez. Münster) verfügbar. Das gerichtliche Entmündigungsverfahren ist viel zu umständlich, und es wird dabei der Nachweis eines Notstandes und der Gefährdung anderer Personen verlangt. Ebenso umständlich ist, wenn Heilung in einer Anstalt erzielt ist, die Wiederaufhebung der Entmündigung. — Die Versammlung erklärte sich einverstanden mit einem vom Vorsitzenden vorgelegten Beschlußantrag, welcher die Notwendigkeit aussprach, den preußischen Provinzialverbänden die Anstalts-Trinkerheilung zur gesetzlichen Pflicht zu machen.

E. A. Eine prinzipielle oberlandesgerichtliche Entscheidung für das rechtsuchende Publikum

In beiden Instanzen ist der Rechtsanwalt R. zu O. wegen Nichtausführung eines ihm von einem Klienten erteilten Mandats letzterem gegenüber zum Schadensersatze verurteilt worden. Nach der eigenen Schilderung des beklagten Rechtsanwalts, — der übrigens die Erteilung eines Auftrages bestreitet — ist die Angelegenheit eingeleitet worden durch eine Unterredung, die er mit der Frau des Klägers als dessen Stellvertreterin gehabt hat. Dabei hat ihm diese die Absicht, dem R. 10000 Mark auf Hypothek zu leihen, kund gegeben und einen anderweiten Besuch zugleich mit R. in Aussicht gestellt. Dieser wünsche, daß der Beklagte das Grundbuch einsehe, und es solle dann wegen Abtretung der Hypothek verhandelt werden. Noch vor dem Fortgehen habe sie gesagt: „Sie besorgen das dann, nicht wahr? Wir verstehen von Grundbuchsachen nichts," und der Beklagte darauf geantwortet: „Verlassen Sie sich darauf, ich werde die Sache schon besorgen." Hierin ist unzweifelhaft, so führt das Oberlandesgericht aus, die Erteilung und Annahme eines Auftrages zu erblicken. Die Erteilung ist an den Gebrauch des Ausdruckes „Auftrag" in keiner Weise gebunden und auch in der Form einer Bitte oder eines Wunsches zulässig. Wenn die Frau des Klägers den Beklagten bat, „das zu besorgen", und wenn sie daran die Frage „nicht wahr?" knüpfte, so war ihre auch für den Beklagten erkennbare Absicht darauf gerichtet, den Beklagten um seinen Rechtsbeistand in der bezeichneten Angelegenheit anzugehen, und der Beklagte erteilte eine Antwort, die nach Treu und Glauben nur als Annahme des Auftrages gemeint sein und verstanden werden konnte. Wollte man die Worte nur als unverbindliche Höflichkeitsworte hinstellen, so würde dies zu einer bedenklichen Rechtsunsicherheit führen. Der Beruf des Rechtsanwalts besteht in erster Linie in der rechtsverständigen Beratung des sich an ihn wendenden rechtsunkundigen Publikums. Wenn der Laie den Anwalt um seinen Beistand bittet und der Sachwalter jenen darauf vertröstet, daß er sich ganz auf ihn und auf die Besorgung der Sache durch ihn verlassen könne, so ist er durch dieses Versprechen gebunden.

§ Zutritt zu den Gerichtssälen

Bekanntlich wurde zur Hauptverhandlung in der Strafsache gegen den Architekten Fritsche nur einer beschränkten Anzahl von Personen der Zutritt zum Zuhörerraum gestattet und zu diesem Zwecke die Verausgabung von Eintrittskarten angeordnet. Im Publikum ist man nun vielfach der Ansicht, das sei eine Beschränkung der Oeffentlichkeit, mithin gesetzlich unzulässig gewesen. Demgegenüber sei bemerkt, daß in dieser Hinsicht das Reichsgericht bereits folgende Entscheidung getroffen hat. Vermöge des Grundsatzes der Oeffentlichkeit müssen die Hauptverhandlungen in solchen Räumen stattfinden, zu denen während der Dauer der Verhandlung dem Publikum der Zutritt offen steht. Es versteht sich indes schon mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse der Gerichtszimmer von selbst, daß nicht jeder, der einer Verhandlung beizuwohnen wünscht, einen unbedingten Anspruch auf Einlaß hat. Daher sind Maßregeln, welche darauf abzielen, eine Ueberfüllung des für die Zuhörer bestimmten Raumes zu verhindern, durchaus statthaft; auch die Anordnung, daß die den Einlaß verlangenden Personen sich zuvor mit Einlaßkarten zu versehen haben, ist nur als eine die Oeffentlichkeit ordnende Maßregel, nicht als eine Beschränkung der Oeffentlichkeit anzusehen.

C. W. **Haftet die Stadt ohne Weiteres für die Handlungen ihrer Polizeibeamten?**

Der Brennereibesitzer Bening aus Altenberge ist am 21. Juli 1900 auf dem Prinzipalmarkt zu Münster über auf Latten gelegte Bretter, mit welchen frisch gelegte Zementplatten zugedeckt waren, gestürzt und hat hierbei den rechten Oberschenkel gebrochen. Für den ihm durch den Unfall erwachsenen Schaden verlangt er Ersatz von der Stadt Münster. Das Landgericht zu Münster hat die Klage abgewiesen; das Oberlandesgericht hat die eingelegte Berufung ebenfalls zurückgewiesen, und auch das Reichsgericht hat die Revision verworfen. Die Gerichte konnten sich nicht davon überzeugen, daß für den Unfall die Stadt Münster verantwortlich zu machen sei. Die Stadt habe dem Maurermeister R., bei dessen Auswahl von ihr die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet sei, die Arbeit auf dem Bürgersteige übertragen. Wäre nun der Unfall des Klägers während der Ausführung der Arbeit infolge einer Handlung oder Unterlassung des R. oder seiner Leute erfolgt, so würde die Ausführung und Leitung der Arbeit in die Hände des R. gelegt war (§ 831 B. G. B.). Ebenso würde ihre Ersatzpflicht nicht eingetreten sein, wenn — wie Kläger behauptet — während der Ausführung der Arbeit gegen die Baupolizeiverordnung vom 15. April 1892 verstoßen, wenn ein Bauzaun, eine Absperrung erforderlich, aber nicht vorhanden gewesen wäre, und dieser Verstoß den Unfall verursacht hätte. Auch in diesem Falle hätte nur R. haftbar gemacht werden können. Die Arbeit des R. sei indeß zur Zeit des Unfalles bereits beendigt gewesen. Die Bretter aber seien auf Anordnung des Polizeisergeanten B. gelegt worden. Die Frage nun, ob die Beklagte für die Handlung des B. verantwortlich sei, müsse verneint werden. Einmal sei B. kein verfassungsmäßiger Vertreter der Beklagten, und es fehle somit die Ersatzpflicht aus § § 31, 89 B. G. B. Er sei auch nicht, wie Kläger meint, dadurch zum Vertreter der Beklagten geworden, daß er an dem Unfalltage Marktdienst versehen habe. Sodann habe B. nicht, wie Kläger ferner behaupte, auf Grund eines allgemeinen oder speziellen Auftrages eines verfassungsmäßigen Vertreters der Beklagten gehandelt. Nach seiner Aussage habe er die Anordnung aus eigenem Antriebe getroffen. Er habe sich zwar nicht dazu verpflichtet gefühlt, aber geglaubt, im Interesse der Stadt zu handeln. Die weitere Behauptung des Klägers, die Beklagte habe es schuldhaft unterlassen, ihre für die Straßenreinigung und dergleichen Verrichtungen angestellten Beamten dahin zu instruieren, daß ein Verkehrshindernis auf den Straßen zu beseitigen sei, sei schon im Hinblick darauf, daß die Stadt Münster eine geordnete Verwaltung habe, für widerlegt zu erachten. Die Klage müsse aus diesem Grunde abgewiesen werden. (Nachdr. verb.)

Zeitweise Verlegung des Eilgutverkehrs

Wegen baulicher Veränderungen — es handelt sich, wie wir hören, um den Einbau der Lager Gleise — wird der gesamte Eilgüterverkehr am Donnerstag und Freitag dieser Woche nach dem hiesigen Frachtgüterschuppen verlegt werden. Die Verkehrsinteressenten seien hierauf ganz besonders aufmerksam gemacht.

Das Postamt II

an der Kreuzstraße wird, wie wir hören, am 1. Oktober bezogen werden. Das Gebäude (altes Lazaret) ist im Erdgeschoß vollständig durchgebaut und derart eingerichtet, daß neben einem großen Vorflur links ein geräumiger Gepäckraum, rechts die Briefschalter eingerichtet sind. Außerdem befinden sich noch einige Räume für Büreauzwecke im Parterre.

Personalie

Der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Hartwig ist zum Oberlehrer an dem Gymnasium nebst Realgymnasium in Bielefeld ernannt worden. — Dem Landgerichtskanzlisten Rüter hier ist der Titel „Kanzlei-Inspektor" verliehen worden.

Zum Ladenschluß

Die 8 Uhr-Ladenschluß-Bewegung hat in Aachen nun auch ein greifbares Ergebnis gehabt, indem eine Reihe der ersten Geschäftsinhaber der Stadt darunter das Warenhaus Tietz, sich nach einer am 6. Juni stattgefundenen Beratung durch Unterschrift ehrenwörtlich verpflichtete, ihre Geschäfte vom 15. d. M. ab um 8 Uhr zu schließen. Die übrigen etwa 100 Teilnehmer der Versammlung, Inhaber der ersten und größten Geschäfte, erklärten sich einstimmig im Prinzip mit der Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses einverstanden und wählten eine Kommission, in welcher jede Branche einzeln vertreten ist, die die branchenweise Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses auf irgend eine Weise bewirken soll. Es wäre sehr erfreulich, wenn unsere Bielefelder Ladeninhaber solchem Beispiele bald folgten.

Ein Unfall

passierte heute früh einem hiesigen Herrn, als er in der Nähe des Bahnhofs beim Hotel Kaiserhof die elektrische Straßenbahn besteigen wollte. Beim Aufsteigen auf den Motorwagen griff er daneben und fiel vor den Anhängewagen. Er erlitt einige Hautabschürfungen.

r. **Ein gefährliches Spiel**

unserer Schuljungen kann man jetzt wieder in den Straßen der Stadt beobachten, indem ein Stückchen Holz mit einem Stock in die Höhe geschnellt wird. Wie gefährlich dies Spiel werden kann, erfuhr gestern abend ein Herr in der Friedrichstraße, dem das Holz ins Gesicht flog und ihn verletzte. Wir möchten die Lehrer und Eltern bitten, ihre Kinder auf dieses Spieles aufmerksam zu machen und sie davor zu warnen.

Die kaufmännische Mädchen-Fortbildungsschule

machte am Sonntag mit sämtlichen Lehrerinnen und unter zahlreicher Beteiligung ihrer Schülerinnen einen Ausflug nach Zweischlingen. Nach einem gemütlichen Kaffeestündchen wurden auf einer Waldwiese gemeinsame Spiele aufgeführt und fröhliche Lieder gesungen. Der Rückweg über die Hünenburg bot bei dem schönen Wetter am Abend einen besonderen Genuß. Seitens der Schülerinnen wurde der Wunsch ausgesprochen, öfter derartige Vergnügungen zu veranstalten, vielleicht auch einmal eine größere Tagestour zu unternehmen.

Turnerisches.

Der Familienabend, der gestern abend von der Turnabteilung des Christl. Vereins junger Männer, Papenmarkt 2, veranstaltet wurde, erfreute sich trotz des schönen Wetters eines guten Besuchs. Ungeteilte Anerkennung wurde den wackern Turnern für ihre vorzüglichen Leistungen zu teil. Freiübungen und Geräteturnen wurde in großer Exaktheit ausgeführt. Stürmisches Händeklatschen sprach von der frohen Begeisterung besonders bei den Uebungen am Reck und den vorzüglich ausgeführten Pyramiden. Die Zwischenpausen wurden durch Gesang und Musikvorträge ausgefüllt. Möge der Turnabteilung auch ferner ein frisch, fromm, fröhliches Gedeihen vergönnt und der ganze Verein in all seinen Bestrebungen gesegnet sein.

Gestohlen

wurden im Hause Bielsteinstraße 34 mehrere Schmucksachen und Geld.

Ausflug

machten die drei oberen Klassen der 10. Bürgerschule morgens um 6 Uhr mit ihren Lehrern ihren diesjährigen großen Sommerausflug nach Halle-Tatenhausen und Ravensburg. Die muntere Schar kehrte des Abends gegen 10 Uhr zurück.

Tieferlegung des Nebelswalles

Da die neue Straßenverbindung zum Waldhof in gleicher Höhe mit der Obernstraße und dem Waldhof angelegt wird, muß der angrenzende Teil des Nebelswalles entsprechend abgetragen werden.

Erstattung von Fahrgeld

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat neuerdings bestimmt, daß bei Anträgen auf Erstattung von Fahrgeld für mehrere Fahrkarten, die für zusammengehörige, zur selben Zeit und mit denselben Zügen beförderte Personen, insbesondere für Mitglieder einer Familie, für Teilnehmer an Gesellschaftsreisen und Schulfahrten gelöst sind, die bisher für jeden Fahrtausweis einbehaltene Gebühr von 1 Mark für die Folge nur einmal zu erheben ist.

Das Radeln als Schönheitsmittel

Gar manche enragierte Radlerin versagt sich an heißen sonnigen Tagen den Genuß einer Radfahrt, weil sie für ihren Teint fürchtet. Es wird so oft behauptet, daß durch das Radfahren der Teint leide, und wirklich spüren Damen mit einer zarten Haut nach einer strammen Fahrt in der Sommerhitze oft ein unangenehmes Brennen mit Rötung oder Bräunung der Gesichtshaut, ebenso wie sich Sommersprossen stärker zeigen. Diese kleinen Schönheitsfehler lassen sich aber durch ganz einfache, unschädliche Mittel leicht beseitigen, und man wird bald merken, daß bei richtiger Hautpflege der Teint beim Radfahren sich sehr verschönert, klarer, reiner und frischer wird. Diese Wirkung des Radelns beruht auf der allgemein gesundheitlichen Wirkung des Radfahrens, denn nur der gesunde Mensch erfreut sich klarer reiner Gesichtsfarbe. Zunächst darf man beim Radeln niemals einen Schleier tragen, am wenigsten einen schwarzen. Der Schleier ist der ärgste Teintmörder. Dann darf das Gesicht nach einer starken Fahrt niemals sofort gewaschen werden. Man reibe es sanft mit einem weichen Tuche ab, und erst nachdem man sich völlig abgekühlt hat, wäscht man sich das Gesicht mit lauem Wasser, dem man etwas Milch, oder einige Tropfen Benzoe oder etwas Borax zugesetzt hat. — Nach starken Touren reibt man das Gesicht mit gutem Goldcreme ein, läßt diesen zehn Minuten wirken, und reibt es dann sehr gut ab. — Ausgezeichnet für die Haut und das beste Mittel gegen Röte und Brand sind Waschungen mit saurer Molke (Wake), die die Haut weiß, weich und glatt macht. Während der Fahrt, etwa bei kurzer Rast, sind Abreibungen mit einer Zitronenscheibe sehr wohltuend, erfrischend und kühlend. Nur halte man stets zweierlei fest, niemals einen Schleier zu tragen, und niemals das stark erhitzte Gesicht mit kaltem Wasser zu waschen. Dann wird der Teint, wenn man ihn auf die beschriebene einfache Art pflegt, gerade durch das Radeln sehr klar und rein werden.

Reisende nach der Schweiz

dürfte die Mitteilung interessieren, daß während der diesjährigen Fremdensaison in der Schweiz, d. h. in den Monaten Juli, August, September ab Luzern bezw. Bern über das Netz der „Schweizerischen Bundesbahnen" Sonderfahrten nach der Ostbezw. Westschweiz stattfinden, sowie ab Luzern weitere Spezial-Rundfahrten über die „Gotthardbahn" in das Gebiet der drei oberitalienischen Seen mit beliebiger Fortsetzung bis Mailand („italienische Mittelmeerbahn"). Zweck dieser Reisen ist, den in der Schweiz weilenden Fremden eine billige und bequeme Gelegenheit zur Besichtigung dieser etwas weit liegenden Punkte zu geben. Auch für ebensolche Ausflüge nach Venedig mittels der adriatischen Bahn ist Vorkehrung getroffen. Die Dauer dieser Reisen nach Oberitalien, die durchweg den Charakter eines kürzeren oder längeren Ausfluges von der Schweiz aus haben, erstreckt sich auf 3, 4, 6 bis 8 Tage und darüber, je nach Auswahl. Die ausführlichen Programme können gegen Einsendung von 20 Pfg. (in Marken aller Länder) von der Zentral-Auskunftsstelle für den internationalen Verkehr in Basel (Schweiz) bezogen werden.

Uebungen in Metz

Heute vormittag sind einige 100 Reservisten und Landwehrleute zu einer 14tägigen Uebung nach Metz einberufen worden. Die Uebungsleute fahren heute mittag in Begleitung eines Kommandos vom Regiment 131 hier ab.

Tageskalender

Mittwoch, den 15. Juni 1904

Sommertheater. Ein toller Einfall. 8½ Uhr.
Konzert. Johannisberg (Ochs) 4 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Brackwede, 14. Juni. (Straßenbau. — Sprengwagen.) Die hiesige Kaiserstraße von der Evgel. Kirche bis zur Osningstraße hat dadurch eine bedeutende Erweiterung und Verschönerung erfahren, daß man ihr auf dieser Strecke die vielen Winkel und Ecken genommen hat, wodurch breite Fußsteige und eine gerade Fluchtlinie geschaffen worden sind. — Daß der vor einigen Monaten von der Gemeindevertretung in Auftrag gegebene Sprengwagen immer noch nicht ankommt, wird gerade bei der jetzigen Trockenheit allseitig bedauert. Hoffentlich brauchen wir nicht allzu lange mehr „auf dem Trockenen" zu sitzen.

zz. **Werther**, 13. Juni. (Kriegerverein.) Am Sonntag nachmittag 5 Uhr fand im Vereinslokale beim Kameraden August Konsemüller eine Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins statt. Nach der Tagesordnung waren drei Punkte zu erledigen: 1. Aenderung der Statuten; 2. Erhöhung der Beiträge und 3. Beteiligung des Vereins an dem am 19. Juni in Bockhorst stattfindenden Kreis-Kriegerverbandsfeste und dem am 27. Juni in Werther stattfindenden Gesangfeste des Gesangsvereins „Liedertafel". Der erste Punkt wurde schnell erledigt, da die vorzunehmende Statutenänderung nur geringfügiger Natur war. Die Statuten sollen jedoch nun, nachdem betreffs der Aenderung die polizeiliche Genehmigung erfolgt ist, gedruckt und jedem Mitgliede eingehändigt werden. Der jährliche Beitrag wurde von 1,50 auf 2 Mk. erhöht und soll in 2 Raten im Januar und Juli zahlbar sein. Ferner wurde beschlossen, sich an [illegible] zu beteiligen.

fl. **Steinhagen**, 12. Juni. (Kriegerfest). Begünstigt von dem herrlichsten Wetter beging der hiesige Kriegerverein sein diesjähriges Jahresfest. Außer den Vereinen Gadderbaum und Brockhagen waren auswärtige Gäste in großer Zahl erschienen. Das Erscheinen einiger Offiziere bekundete, daß unsere Aktiven sich mit den Kriegervereinen einig wissen und fühlen und daß ein gemeinsames Ziel sie vereint.

⊙ **Halle i. W.**, 12. Juni. (Zweigverein des evangelischen Bundes.) Der am 26. Mai durch die Rührigkeit des Herrn Rechtsanwalts Staudacher hier begründete Zweigverein des evangelischen Bundes hatte am heutigen Tage zu einer Hauptversammlung im Gasthof Hackemeyer eingeladen, um neue Mitglieder für die gute Sache zu erwerben. In der Vorversammlung wies Herr Pastor Becker, der Vorsitzende des Vereins, darauf hin, daß bereits 123 Personen beigetreten seien; es solle nun eine Organisation für den ganzen Kreis geschaffen werden. Einstimmig beschloß man, in den vier Städten Halle, Werther, Borgholzhausen und Versmold Ortsgruppen zu gründen, welche dann gemeinsam den Zweigverein Halle bilden sollen. In der Hauptversammlung begrüßte zuerst Herr Töchterschuldirektor Siebert aus Herford als Vorsitzender der Minden-Ravensberger Gruppe im Namen des Westfälischen Hauptvereins das jüngste Reis an dem mächtig sich ausbreitenden Baume des evangelischen Bundes, und sodann überbrachte Herr Pastor Vorster aus Bielefeld als Vorsitzender des Bielefelder Zweigvereins dem jungen Bruder herzliche Grüße und Wünsche für eine gesunde Weiterentwicklung. Als Hauptredner zeigte Herr Pastor Lappe aus Bielefeld den sehr zahlreich Erschienenen in äußerst fesselnder Weise die Notwendigkeit und die Aufgaben des Evangelischen Bundes. Jetzt heißt es, Mann für Mann beitreten.

ks. **Herford**, 13. Juni. (Visionsmarkt.) Der erste Festtag war gestern vom Wetter sehr begünstigt; die weitausgedehnte Budenstadt, die mit zahlreichen Schaustellungen, Wirtschaften usw. dicht besetzt ist, ist außerordentlich stark besucht. Alle Züge der Staatsbahn und der Kleinbahn brachten nachmittags Scharen fröhlicher Festgäste, die sich munter in den bewegten Strudel stürzten. Am kommenden Freitag findet der Haupttag statt.

Löhne, 13. Juni. (Die Statuten) der Zwangsinnung für das Maler-, Glaser- und Anstreicherhandwerk des Amtes Gohfeld-Mennighüffen hat der Bezirksausschuß bestätigt.

Kirchlengern, 13. Juni. (Von der Eisenbahn.) Der Herr Regierungspräsident in Minden hat zwecks landespolizeilicher Abnahme der Eisenbahnneubaulinie Kirchlengern-Herford einen Ortstermin auf Freitag, den 17. d. M. vormittags 10½ Uhr auf dem Bahnhofe Herford beginnend anberaumt. Die in Betracht kommenden Grundstückseigentümer können zu einer ev. mündlichen Rücksprache an diesem Termin teilnehmen und den Herrn Regierungspräsidenten, welcher mittels Sonderzuges kommt, auf ihren Grundstücken in Empfang nehmen.

⊙ **Bückeburg**, 14. Juni (Feuerwehr-Verbandsfest.) Das am Sonnabend und Sonntag in der festlich geschmückten Residenzstadt Bückeburg abgehaltene 31. Feuerwehrfest des Minden-Ravensberg-Lippischen Verbandes hatte sich bei gutem Wetter eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen. Im schönsten Festschmuck prangte die Stadt, die Bewohner hatten es an nichts fehlen lassen, auch die Häuser in geschmackvoller Weise zu

dekorieren. Der Empfang, der seitens der Bürgerschaft den Wehren entgegen gebracht wurde, war ein überaus herzlicher. Die Verhandlungen, an dem am Sonnabend vorausgegangenen Delegiertentage, wurden vom Verbandsvorsitzenden Ed. Nenstiehl-Plotho mit einem Willkommensgruß eröffnet. Herr Senator Beck begrüßte die Anwesenden seitens der Stadt, der Hauptmann Krüger seitens der Bückeburger Wehr. Nach Erledigung verschiedener innerer Angelegenheiten des Verbandes, wurde als Ort für den im nächsten Jahre stattfindenden Delegiertentag Enger gewählt. Nach beendeter Verhandlung wurde den Versammelten Gelegenheit gegeben, die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Feuerlöschtechnik zwei Rauchschutzapparate kennen zu lernen. Delegierten-Essen auf den Rathhaussälen und Gartenfest im Forsthaus beschlossen den ersten Tag der Feier. Am Festsonntage rückten schon früh von allen Seiten die Wehren mit klingendem Spiel an und das Festkomitee hatte alle Hände voll zu tun. Mittags gegen 12 Uhr setzte sich der Festzug, an welchem sich 16 Wehren beteiligten, in Bewegung. Als erste Wehr marschierte die Bielefelder. Vor dem Residenzschloß nahm der Festzug Aufstellung. Der Verbandsvorsitzende trat dann vor die Terrasse, auf der der Fürst erschien und begrüßte den hohen Herrn mit wohldurchdachten Worten, welche er mit einem dreifachen Hoch auf den Fürsten Georg und der Fürstlichen Familie ausklingen ließ. Der Fürst ließ sich dann die Herren des Ausschusses vorstellen. An dem dann folgenden Festessen war die Teilnehmerzahl eine ganz bedeutende. Den Reigen der Toaste eröffnete Justizrat Knodt-Bückeburg mit dem Kaiserhoch. Der Verbandsvorsitzende feierte die Behörden und Einwohnerschaft Bückeburgs. Hauptmann v. d. Nahmer-Bielefeld gedachte der Verdienste des Vorsitzenden um den Verband. Nach beendeter Tafel begann das Konzert auf dem Festplatze, dem sich gegen 6 Uhr der Festball anreihte. Aus Anlaß des Feuerwehrfestes wurden vom Fürsten durch den Geh. Oberregierungsrat Böhmers verschiedene Auszeichnungen verabfolgt. Das Ehrenkreuz vierter Klasse zum Hausorden von Schaumburg-Lippe erhielt der Vorsitzende Ed. Nenstiel-Plotho. Zwei verdienten Mitgliedern der Bückeburger Wehr, Heinr. Grimme und Wilh. Hüting wurde das silberne Verdienstkreuz verliehen.

* **Barmen,** 14. Juni. (Der Ausstand) der Angestellten der Schwebebahn ist beendet. Die Betriebsverwaltung hat den Streikenden bestimmte Zugeständnisse gemacht, so daß der Verkehr gestern mittag 1 Uhr wieder aufgenommen werden konnte.

* **Essen,** 14. Juni. (Blitzzug.) Zu der seit einigen Tagen aufgetauchten Nachricht über einen geplanten Blitzzug, der die fast 600 Kilometer lange Strecke Berlin-Köln in fünf Stunden zurücklegen soll, wird nunmehr aus amtlicher Quelle bekannt, daß diese Schnelligkeit nach den bisherigen Erfolgen der Dampflokomotiven vorläufig zur Unmöglichkeit gehört. Bei den Versuchsschnellfahrten, die mit drei neuen Dampflokomotiven auf der Strecke Berlin-Hannover stattgefunden haben, war die höchst erzielte Geschwindigkeit 130 Kilometer in der Stunde. Doch haben diese Versuche auch erwiesen, daß die Lokomotiven bei dieser Geschwindigkeit die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit erreicht haben. So wurde z. B. konstatiert, daß sämtliche Maschinen mit glühenden Rauchkammern an ihrem Ziele ankamen. Es ist ferner Tatsache, daß von den drei Maschinen zwei wiederholt reparaturbedürftig wurden, und auch die dritte wird wahrscheinlich den kolossalen Anforderungen erliegen. Andererseits lassen sich diese Versuchsgeschwindigkeiten nicht ohne weiteres in die Praxis übersetzen, weil ein geregelter Betrieb bei dieser ganz außerordentlichen Beanspruchung und der dadurch entstehenden Unsicherheit nicht gewährleistet werden kann. Daß die neuen Blitzzüge auf der wichtigen Strecke Berlin-Köln, die heute der schnellste Zug in etwa 10 Stunden durchfährt, in ihrer Fahrzeit noch um einige Stunden beschränkt werden, ist, wie der Rh. Westf. Ztg. geschrieben wird, in Aussicht genommen; aber an eine Fahrt von fünf Stunden ist nach den Ergebnissen der Versuchsfahrten längst nicht zu denken.

* **Düsseldorf,** 14. Juni. (Verunglückt.) Mehrere Kanoniere des Artillerieregiments in Düsseldorf machten eine Ausfahrt. Die Pferde scheuten und gingen durch, sodaß die Soldaten aus dem Wagen herausgeschleudert wurden; einer wurde getötet, ein anderer schwer verletzt.

Vermischtes

Opfer des Sports.

Wohl in keinem anderen Monat finden so viele sportliche Veranstaltungen statt, wie im Juni. Allein am letzten Sonntag wurden fünf große Pferderennen, drei Radrennen und zwei Ruder- und Segelregatten abgehalten. Hunderttausende von Mark wurden dabei umgesetzt. Leider fehlte es auch nicht an schweren Unglücksfällen. Beim Radrennen in Dresden stürzte einer der Teilnehmer; er zog sich lebensgefährliche Verletzungen zu. Zwei Schrittmacher kamen etwas glimpflicher davon. Beim Pferderennen in Breslau fiel Leutnant v. Saurma und erlitt einen Schlüsselbeinbruch. Während des internationalen Radrennens in Hamburg geriet der Motorführer Max Heiny gegen die Schranken und fuhr in das Publikum hinein. 2 Personen wurden dabei schwer verletzt. Ein zwölfjähriger Knabe erlitt Kopfwunden und ein junges Mädchen wurde so gequetscht, daß eine sofortige Amputation nötig wurde. Der Führer des Motors wurde leicht verletzt.

△ **Die Kollision zwischen dem Kreuzer „Amazone" und der finnischen Brigg „Anna"** auf Stollergrund bei Kiel wurde durch unglückliches Manövrieren der letzteren verschuldet. Man wird versuchen, das über Bord gegangene Maschinengeschütz zu heben. Die beschädigte Schnellfeuerkanone soll einen Wert von 10 000 Mk. besitzen.

Wettumsätze

Bei den großen Rennen in Paris am Sonntag wurden im ganzen 4 780 000 Fr. in Wetten umgesetzt. Die Wetten für das Rennen um den Grand Prix allein beliefen sich auf 1 590 000 Fr. An Eintrittsgeld wurden insgesamt 315 000 Franks vereinnahmt.

Bei einer Schlägerei

die in der letzten Nacht am Main stattfand, wurde der Arbeiter Georg Hösner von seinem Gegner in den Main geworfen und ertrank. Als der Tat verdächtig wurde der Schlosser Schädel in Frankfurt a. M. festgenommen.

Drei Personen ertrunken

Wie das Memeler Dampfboot meldet, sind gestern abend beim Segeln auf dem Haff 3 Personen ertrunken; 6 Insassen des gekenterten Bootes wurden gerettet.

Seltsame Geschenke für „Stars".

Beliebte Schauspieler werden in England häufig mit sehr merkwürdigen Geschenken bombardiert. So wurde, wie wir in einer englischen Zeitschrift lesen, der Primadonna einer englischen Bühne kürzlich bei der Premiere eines Stückes ein kleiner Strauß vor die Füße geworfen. An das Bukett war ein kleines Visitenkartentäschchen aus Juchtenleder befestigt, in dem sich Banknoten im Werte von 20 000 Mk. befanden. Nicht weniger als siebenmal in ziemlich langen Pausen dazwischen wiederholte sich die Gabe, und die Künstlerin hat nie entdecken können, wer der unbekannte Spender war. Kürzlich erst warf in London ein älterer Herr ein Kuvert mit Pennystücken im Werte von 100 Mk. einem kleinen Mädchen zu, das in einer Pantomime eines Vorstadttheaters auftrat. Die Benefizabende sind besonders eine willkommene Gelegenheit für das Publikum, seine Lieblinge mit allen möglichen Geschenken, von Bratpfannen bis zu grünem Gemüse, zu bombardieren. Ein seltsames Geschenk wurde letzthin einem sehr beliebten Schauspieler an einer großen Provinzbühne zu teil. Er spielte während einer langen Pantomime die Rolle eines „Parasiten" namens Cadgi, der eine Pfeife mit einem riesigen Pfeifenkopfe hatte und dessen oft wiederholter Ausruf war: „Kann mir nicht irgend jemand mit ein wenig Tabak aushelfen!" Am letzten Abend, an dem die Pantomime gegeben wurde, war die wohlbekannte Bitte kaum ausgesprochen, als eine Hochflut von Paketen und Päckchen Tabak jeder Art sich auf die Bühne ergoß; über 120 fielen dicht um den Schauspieler.

C. K. **Fürstliches Honorar für altgriechische Virtuosen**

In den „Good Woods" werden einige Angaben über die fabelhaften Preise gemacht, die die Flötenspieler im alten Griechenland verlangten. Die beliebten Flötenspieler standen im Altertum weit über den vergötterten Pianisten der Neuzeit, sie wurden den Fürsten gleichgestellt. Die Summen, die diese Virtuosen für ihr Spiel verlangten, waren sehr groß. Es wird z. B. berichtet, daß der Flötenspieler Ismenisa, der im dritten Jahrhundert v. Chr. in Athen und Korinth spielte, in der Regel 4000 Mark für ein Auftreten verlangte. Diese Summe würde in unsere jetzigen Verhältnisse übersetzt 12 000 bis 16 000 Mark bedeuten. . . .

Handelsnachrichten

* Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank, Essen. Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1903 stellt sich der Gewinn des 37. Geschäftsjahres auf 452 807,12 Mark. Die am Jahresschlusse in Kraft befindliche Versicherungssumme betrug 2 424 573 951 Mark, also 77 185 918 Mark mehr als 1902. Die Prämien-Einnahme stellt sich auf 5 017 745,24 Mark, demnach gegen das Vorjahr höher um 321 899,24 Mk. An die Rückversicherer sind hiervon gegeben 2 016 566,90 Mark, als Prämie für eigene Rechnung verbleiben somit 3 001 178,34 Mark oder 170 617,90 Mark mehr als im Jahre 1902. Die Prämien-Ueberträge stellen sich für eigene Rechnung auf 1 520 681,20 Mark, mithin 135 401,15 Mark höher als im Jahre 1902. An Brandschäden sind im Berichtsjahre 10 123 gegen 9785 in 1902 vorgekommen, dieselben haben für eigene Rechnung den Betrag von 1 711 208,93 Mark, also 9 144,49 Mk. mehr als im Vorjahre erfordert. Von dem Mark 452 807,12 betragenden Reingewinn sind, bei Zahlung einer Dividende von 17½ Prozent — 210 000 Mark, dem Dispositionsfonds für besondere Fälle 140 000 Mark, der darnach auf 255 559,02 Mark steigt, dem Relikten- und Pensions-Unterstützungsfonds 54 454,12 Mark, welcher sich dadurch auf 211 266 Mark erhöht, überwiesen und der Rest von 18 353 Mark zu den statuts- und vertragsmäßigen Gewinnanteilen verwandt worden.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Anfälle beim Regimentsexerzieren

Posen, 14. Juni. Bei dem Regimentsexerzieren der Jäger zu Pferde stürzten 6 Reiter. Infolge des dicken Staubes jagte fast das ganze Regiment über die Gestürzten hinweg. Zwei Mann wurden schwer, vier leichter verwundet.

Zur Ermordung der Lucie Berlin

Berlin, 14. Juni. Der 40jährige Zuhälter Lenz ist unter dem Verdacht verhaftet worden, an der Ermordung der kleinen Lucie Berlin, deren Rumpf am Schiffbauerdamm gelandet wurde, beteiligt zu sein.

Beleidigung der Bergwerksdirektion des Saarreviers

Saarbrücken, 14. Juni. Seit 3. Juni wurde vor der hiesigen Strafkammer der Prozeß der Königlichen Bergwerksdirektion gegen den ehemaligen Bergmann Krämer geführt. Krämer hatte in zwei Flugblättern: „Saarbergmann wache auf" und „Saarbergmann höre" der königlichen Bergverwaltung vorgeworfen, daß sie die Koalitionsfreiheit der Bergleute unterdrücke, sie bürgerlich entrechte, Hungerlöhne zahle und daß Wohnungselend unter den Saarbergleuten herrsche. Im Laufe des Prozesses wurden über 100 Zeugen vernommen. Die Verteidigung führte der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Heine-Berlin. Der Staatsanwalt beantragte 6 Monate Gefängnis. Die Plaidoyers nahmen den ganzen Sonnabend in Anspruch. Das Urteil wurde am Montag verkündet. Der Gerichtshof erkannte gegen Krämer auf 3 Monate Gefängnis und Tragung der Kosten.

Ein Ehepaar erstickt

Itzehoe, 14. Juni. Der Rentier Krüger und seine Frau wurden tot im Bette aufgefunden; beide sind erstickt infolge Ausströmens von Gas aus einem geplatzten Gasrohr.

Unwetter in der Schweiz

Zürich, 14. Juni. Heftige Gewitter haben in der Südwestschweiz gewütet. Im Kanton Bern entstand ein großer Flurschaden und Verkehrsstörungen; überall arbeiten die Feuerwehren. Am Thuner See sind zwei Gebäude in den See geschwemmt worden. An zwei Stellen ist die Eisenbahnlinie unterbrochen; auch in Tassin strömt der Regen seit fünf Tagen ununterbrochen.

Selbstmord eines Berliners in Budapest.

Budapest, 14. Juni. In der Zelle eines Badehauses erhängte sich der 34jährige Artist Georg Liesfeld aus Berlin. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Die Verhinderung der Königsmordfeier in Belgrad.

Wien, 14. Juni. Der österreichische Gesandte Dumba hatte dem serbischen Ministerpräsidenten erklärt, er werde, falls das vom Offizierkorps geplante Fest am 11. Juni abgehalten werde, mit dem gesamten Personal der Gesandtschaft und dem Konsulat innerhalb 24 Stunden Serbien verlassen. Diese Mahnung bewirkte, daß die Feier abgesagt wurde.

Auf offener Straße erschossen

Rom, 14. Juni. Wie aus Palermo gemeldet wird, wurde ein Arzt durch einen Gymnasialprofessor auf offener Straße erschossen. Die Tat geschah offenbar in einem Anfalle geistiger Störung.

Unter einer Lawine vergraben

Mailand, 14. Juni. Von den bei Trageloto in Piemont Ende April von einer Lawine Verschütteten sind infolge der Schneeschmelze weitere 11 Leichen aufgefunden worden. Jetzt fehlen noch 32 Verschüttete.

Mißglückte Gefangennahme eines italienischen Konsularagenten in Marokko

London, 14. Juni. Wie die Times aus Tanger meldet, war ein Anschag verübt worden, um den italienischen Konsularagenten in Larsch, der eine Meile von der Stadt entfernt wohnt, gefangen zu nehmen. Berittene Banditenbanden hatten sich in den Hinterhalt gelegt, um sich seiner zu bemächtigen. Es gelang ihm jedoch, da er vorher gewarnt worden war, in die Stadt zu flüchten.

Ausflügler vom Zuge überfahren

Newyork, 14. Juni. Eine Rangiermaschine fuhr, wie der Frankf. Ztg. berichtet wird, auf dem Bahnhofe von Minneapolis in einen mit 700 Ausflüglern besetzten Zug hinein. Zwei Wagen wurden demoliert und viele Menschen getötet.

Zusammenkunft des Fürsten Ferdinand mit König Peter

Sofia, 14. Juni. König Peter von Serbien wird demnächst dem Fürsten Ferdinand einen Gegenbesuch machen. Er wird jedoch nur privaten Charakter tragen und nicht in Sofia, sondern in Tehamkoria stattfinden.

Der russisch-japanische Krieg

Petersburg, 14. Juni. Ein kaiserlicher Ukas ordnet die Einberufung von Offizieren und Untermilitär der Reserve zum aktiven Dienst aus 60 Kreisen verschiedener Gouvernements an.

Tokio, 14. Juni. Admiral Togo berichtet: Am 10. Juni bemerkte eine japanische Flottendivision in der Bai von Talienwan in der Nähe von Sharpingtau 4 russische Torpedobootszerstörer und vertrieben sie nach Port Arthur hin. In derselben Bai sind mehr als 70 Minen zerstört worden, sowie 30 schwimmende Minen, die sich zum Teil im Golf von Petschili befanden.

Die Russen räumten Jingkau

Tokio, 14. Juni. Admiral Togo berichtet: Infolge der Beschießung von Kaiting räumten die Russen, die 3000 Mann stark waren und 20 Geschütze hatten, Jingkau.

Neue Scharmützel

St. Petersburg, 14. Juni. Wie aus Liaojang gemeldet wird, haben auf den Vorpostenlinien am 10. und 11. Juni mehrere für die Russen siegreiche Scharmützel stattgefunden. Südlich von Wafangia wiesen Kosaken nahe bei Udabjan einen Ueberfall der Japaner zurück. Die Japaner zogen sich nach einem Verlust von 20 Mann zurück. Auf russischer Seite wurden 3 Mann verwundet. In der Nähe von Lidjatun wurden die Japaner durch russische Jäger vertrieben. Die Russen hatten 4 Tote und 13 Verwundete. In der Umgegend von Suejan drängten die Kosaken die vorgerückte japanische Avantigarde zurück, und nahm mehrere Dörfer ein.

Tokio, 14. Juni. Wie aus Sasebo berichtet wird, machen die Arbeiten zur Hebung des gesunkenen Kreuzers „Warjaa" gute Fortschritte. Fast alle Löcher sind bereits zugestopft. Man hofft, bis zum September das Schiff wieder flott machen zu können.

General Stössel verwundet?

St. Petersburg, 14. Juni. Wie aus Niutschwang gemeldet wird, soll General Stoessel bei einem Ausfall schwer verwundet worden sein. Amtlich ist hierüber noch nichts mitgeteilt worden.

St. Petersburg, 14. Juni. General Kuropatkin soll neue Verstärkungen erhalten haben und nunmehr über 310 000 Mann verfügen.

Ankauf eines amerikanischen Unterseebootes durch die Japaner

London, 14. Juni. Der Daily-Telegraph meldet aus New-York: Das Gerücht, daß Japan von Amerika das Unterseeboot „Protektor" für 50 000 Pfund Sterling gekauft habe, bestätigt sich. Der Kauf ist vor zwei Monaten abgeschlossen worden und das Boot befindet sich nach Japan unterwegs und zwar an Bord eines norwegischen Schiffes.

Letzte Lokalnachrichten.

Eine unserer ältesten Mitbürgerinnen

die verwittwete Frau Carl Bozi, eine geb. Engländerin, ist in ihrer Villa vor dem Oberntore gestern in dem hohen Alter von fast 87 Jahren dahingeschieden. Seit den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts war sie unsere Mitbürgerin und wesentlich bei dem Vorhaben ihres Gatten, die Maschinenspinnerei hier einzuführen und der damals verarmten Senner Bevölkerung Arbeit und Brot zu verschaffen, beteiligt. Ueber der Grabstätte ihrer Familie auf dem Johannisfriedhofe wird durch ein von ihr gestiftetes Reliefbild aus Bronze die 1850 erfolgte Gründung der Spinnerei „Vorwärts" symbolisch vergegenwärtigt.

Berichtigend

werden wir darauf hingewiesen, daß die vor kurzem gemachte Mitteilung, daß die Umgebung der Altstädter Kirche seit 1797 als Begräbnisplatz aufgegeben sei, auf einem Irrtum beruhe. Tatsächlich hat erst im Sommer 1808 die damalige Stadtverwaltung beschlossen, von weiteren Beerdigungen auf dem Altstädter Kirchplatze abzusehen und die dazu bestimmten städtischen Gärten am Niedernthor von 1809 ab als Friedhof in Angriff zu nehmen. Die Ueberführung der unter dem alten Gymnasialgebäude, der späteren Kantorwohnung, aufgehäuften Gebeine hat vor etwa 20 Jahren stattgefunden.

Schulausflug

Die 6. Bürgerschule macht heute einen Ausflug zu Fuß nach Oerlinghausen und von dort nach Schloß Holte.

Bielefelder Wochenmarktspreise vom 14. Juni 1904, vormittags 10 Uhr
(Amtlicher Bericht.)

Butter	p. Pfd.	100—110		Rüben	p. Pfd.	—	
Rindfleisch	„ „	60—70		Wurzeln	p. Bd. neue	35	
Schweinefl.	„ „	60—65		„	„ „ alte	—	
Speck	„ „	70—75		Kartoffeln	p. Pf. neue	15	
Kalbfleisch	„ „	60—65		„	„ „ alte	5	
Hammelfl.	„ „	70		Blumenkohl	p. Stück	30—40	
Gänsefleisch	„	—		Kopfsalat	„ „	6—8	
Eier	„	45—50		Kappus	„ „	—	
Hasen	„ „	—		Rotkohl	„ „	—	
Spargel	„ „	40—50		Wirsing	„ „	—	
Zwiebeln	„ „	10—12		Steckrüben	„ „	6—8	
Aepfel	„ „	80—100		Kohlrabi	„ „	8—10	
Tafelbirnen	„	—		Gurken	„ „	30—40	
Pflaumen	„ „	—		Kartoff.	150 Pfd.	6,00	
Kirschen	„ „	30—40		Roggenstroh	100 Pfd.	3,00	
Gr. Bohnen	„ „	40		Haferstroh	„ „	—	
Vitsbohnen	„ „	45		Weizenstroh	„ „	—	
Erbsen	„ „	30—40		Heu	„	3,50	

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 14. Juni. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 9½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 17 C. Barometer: 756 mm. Wind: N. Himmel: heiter.

Ueber **4000** **Schürzen** gelangen enorm billig in den Verkauf

Heute Beginn unserer grossen Schürzen-Verkaufstage

Ueber **4000** **Schürzen** kommen spottbillig in den Verkauf

Die Schürzen sind zum großen Teil auf Tischen in unserem Parterre-Lokal ausgelegt. Es kommen gute Qualitäten zu Spottpreisen in den Verkauf.

Damen-Trägerschürzen
in verschiedenen Breiten, aus **gestreiftem Satin** und **Pocketing**
Stück **48** Pfg. und **68** Pfg.
früherer Preis bis **1.25.**

Kinder-Schürzen
aus prima Stoffen,
Hänger- und Reform-Façon,
Serie I **58** Serie II **38** Serie III **25** Pf
früherer Preis bis **1.25.**

Zierschürzen
aus prachtvollen, weißen und farbigen Stoffen,
Sorte I **18** Sorte II **28** Sorte III **38**
früherer Preis bis **75** Pfg.

Siamosen-Trägerschürzen
105 bis 120 cm breit,
früherer Preis bis **2.00**
jetzt Stück **95** Pf

Kinder-Schürzen
in vielen Größen Hänger und Reform aus allerbesten Stoffen
früher bis **2.25**
jetzt **68** Pf und **98** Pf

Ganz feine Zierschürzen
aus weißen und farbigen Stoffen früherer Preis bis **2.50**
Stück **58** Pf **78** Pf **98** Pf

Reform-u. Kleiderschürzen **1.95**
aparte schöne Sachen, früherer Preis
bis **4.50** . . . . jetzt Stück

Schwarze u. weisse Kinderschürzen
Hänger und Trägerschürzen
48 Pf **68** Pf **98** Pf früherer Preis bis **2.50**

Knaben-Schurzfelle
aus prima Siamosen u. Pocketing **59** Pf
früherer Preis bis **1.00** Stück

Mädchen-Lederschürzen
in verschiedenen Größen, Hänger,
48 Pf **58** Pf früherer Preis **erheblich höher.**

Ca. **1000** **Kleiderschürzen** für Damen, vollständig weit per Stück **1.88**

Hausschürzen in breit
38 Pf **58** Pf **78** Pf

ca. **1000 Siamosen-Trägerschürzen**
116 bis 120 cm breit
prima waschechte Ware mit hübschem Besatz
Stück **1.08** M

S. Alsberg & Co.

Grösstes und billigstes Kaufhaus der Stadt.

Adler-Konservegläser



sind die **billigsten** aller existierenden Konservegläser; dieselben zeichnen sich durch Einfachheit und absolute Zuverlässigkeit in Bezug auf Haltbarkeit u. luftdichten Verschluss aus.



Preise:	½	1	1½	2 Liter Inhalt
	30	35	45	55 Pfg. pro Stück

Gustav Köring,
Bielefeld, Obernstrasse 26.
Fernsprecher 170. '13011

Schaefer's Birkenbalsam-Seife

mit Gehalt des nach D. R. P Nr. 196 724 gewonnenen Extraktes aus der Rinde junger Birken ist i612'191
die beste Seife
gegen alle Hautunreinigkeiten Finnen, Pickeln, Mitesser etc.
Mit größter Sorgfalt aus den feinsten Mineralien hergestellt, bildet diese Seife ein ganz vorzügliches Mittel zur Schönheitspflege und zur Erreichung und Erhaltung eines frischen jugendlichen Teints. Wegen ihrer Milde kann sie selbst bei der empfindlichsten Haut, sowie als Kinder-Seife empfohlen werden.
à Stück nur 25 Pfg.
L. Schaefer.

Von heute ab sämtliche farbige

Sonnenschirme

zu jedem annehmbaren Preise.

Heinr. Fellmer,
Schirmfabrik, Obernstrasse 7.

?12640,135

№ 137 — 94. Jahrg. Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Dienstag, 14. Juni 1904

Gerichtssaal

Bielefeld, 11. Juni. (Strafkammer.) **Vorsitzender:** Herr Landgerichtsdirektor Greiff; **Vertreter der Staatsanwaltschaft:** Herr Assessor Dr. **Weirauch.**

1. Das Zuchthaus gestreift.

Der wiederholt, darunter schon einige Male **wegen Betrugs vorbestrafte Arbeiter Heinrich Wolff von hier ist im Sommer v. Js. mit seinem Bruder, dem bisher unbestraften Arbeiter Karl Wolff, bei dem Kupferschmied Knebel hier erschienen, um für den Tiefbauunternehmer Leßmann eine Pumpe abzuholen. Man hat ihren Angaben, sie kämen im Auftrage des Leßmann, Glauben geschenkt, und hat ihnen die Pumpe mitgegeben. Es stellte sich jedoch später heraus, daß sie keinen Auftrag gehabt und daß sie die Pumpe mit einem kupfernen Kessel, den sie dem Handelsmann Fechtel gestohlen hatten, bei einem hiesigen Althändler verkauft hatten. Da ein Verkauf von Sachen bei einem Althändler nur gegen Ausstellung eines Scheines erfolgen kann, hat Heinrich Wolff denselben ausgestellt und zwar unter falschem Namen. Der Gerichtshof erkannte gegen Heinrich Wolff wegen Betrug im wiederholten Rückfalle in einem Falle, Diebstahl und Urkundenfälschung auf 10 Monate, und gegen Karl Wolff wegen Betrug und Diebstahl auf 10 Wochen Gefängnis. Der Staatsanwalt beantragte gegen Hch. Wolff 2 Jahre und 3 Monate Zuchthaus.**

2. Ein nettes Familienverhältnis.

Der Maurer Friedrich Zurmühlen und dessen Ehefrau Charlotte geb. Ziegler zu Brackwede waren angeklagt, am 22. Februar d. Js. ihre Tochter, die Ehefrau Luise Engelbrecht die bei ihnen zur Miete wohnte, mit gefährlichen Werkzeugen gemeinschaftlich mißhandelt zu haben. Die Beweisaufnahme ergab die Schuld der beiden Angeklagten. Der Vater erhielt eine Geldstrafe von 40 Mk. ev. 8 Tage und die Mutter eine solche von 10 Mk. ev. 2 Tage Gefängnis. Außerdem haben die Eltern an ihre verletzte Tochter eine Buße von 32 Mk. zu zahlen. Strafmildernd fiel ins Gewicht, daß die Parteien vorher in großer Uneinigkeit gelebt hatten.

3. Körperverletzung.

In der Nacht zum 24. November v. Js. ist der Glasmacher August Seidneck von hier an der Ecke der Osnabrückerstraße überfallen und derart mißhandelt worden, daß er ärztliche Hilfe hat in Anspruch nehmen müssen. Nach dem ärztlichen Gutachten hat der Verletzte außer vielen Kontusionen noch eine ganze Anzahl Hautabschürfungen im Gesicht davongetragen. Dem Seidneck diese Verletzungen beigebracht zu haben, hatten sich die Glasmacher Heinrich Schürenkämper und Johann König von hier zu verantworten. Es wurde jedoch nur Schürenkämper für schuldig befunden und wegen gefährlicher Körperverletzung zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. König wurde dagegen freigesprochen.

4. Wahrung berechtigter Interessen.

Wegen wissentlich falscher Denunziation und wegen Beleidigung hatten sich der Landwirt Gottlieb Sundermann und der Landwirt Heinrich Sundermann zu Milse zu verantworten. Dieselben hatten in einer Eingabe an die Staatsanwaltschaft den Wegemeister Weber zu Herford einer strafbaren Handlung beschuldigt und behauptet, Weber habe die Verkaufsliste über eine abgehaltene Obstauktion gefälscht und sich von seinen Untergebenen schmieren lassen. Die Beweisaufnahme ergab, daß sich Weber nur in einem Falle, wo es sich um den Verkauf eines Birnbaumes handele, der Pflichtwidrigkeit schuldig gemacht hat. In den anderen unter Beweis gestellten Vorwürfen wurde gegen Weber nichts erwiesen. Der Gerichtshof nahm aber an, daß den beiden Angeklagten Sundermann der Schutz des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) zugebilligt werden müsse, weil jedem das Recht zugestanden werden müsse, Anzeigen über Unregelmäßigkeiten zu machen. Daß die Angeklagten wider besseres Wissen Anzeige erstattet, sei nicht nachgewiesen; es habe deshalb auf Freisprechung erkannt werden müssen.

△ **Bielefeld**, 11. Juni. (Schöffengericht. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrat Nottarp; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Polizeikommissar Thiele.

1. Grober Unfug und Widerstand

Der Stellchacher Anton Lauer von hier hat in der Nachtzum 18. Januar d. J. in seiner Angetrunkenheit auf der Straße derartigen Unfug verübt, daß die Polizeiihn festnehmen mußte. Wie gewöhnlich, so hat auch er sich dem Beamten in ganz hartnäckigerWeise widersetzt. Er erhielt wegen Widerstandes und Verübung groben Unfugs 4 Wochen Gefängnis und 3 Tage Haft.

2. Schwindelei.

Der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Monteur Richard Buchwald von hier, wegen Betruges schon vorbestraft, welcher am 4. Dezember v. J. einen Landwirt in Aschen bei Dissen um 12 Mark beschwindelt hat, wurde zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt, worauf ihm 1 Woche von der Untersuchungshaft angerechnet wurde.

3. Wäschediebstahl

Der Arbeiter Paul Neubert aus Gablenz bei Chemnitz und der Arbeiter Hermann Stuht aus Hamburg haben in der Nacht zum 25. Mai d. J. dem Wirt Sieker zu Schildesche eine ganze Anzahl Wäschegegenstände gestohlen. Der Gerichtshof erkannte gegen jeden auf 1 Woche Gefängnis.

4. Ein Logisschwindler,

der im Februar d. J. den Schuhmacher H. um 6 Mark Logisgeld betrogen hat, saß in dem wiederholt vorbestraften Arbeiter Eduard Ontrup von hier auf der Anklagebank. Das Urteil lautete gegen ihn auf 6 Wochen Gefängnis.

5. Ein paar Rowdies

Der Bäcker Wilhelm Heidemann von Rotingdorf bei Werther und der Bäcker Gustav Möller von hier haben es am 23. März d. J. in einer hiesigen Wirtschaft so toll getrieben, daß man sie erst durch zwei Polizeibeamte an die Luft befördern könnte. Als der Polizeisergeant die Wirtschaft verlassen wollte, erhielt er von dem Heidemann einen so wuchtigen Schlag auf den Kopf, daß er betäubt zu Boden fiel. Der Widerstand konnte erst gebrochen werden, nachdem der Beamte nachdrücklich von seiner Waffe Gebrauch machte. Der Gerichtshof erkannte gegen Heidemann wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs, tätlichen Angriffs und Beleidigung auf 4 Wochen Gefängnis und gegen Möller wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs auf 10 Tage Gefängnis.

6. Als ein ganz unnützer Bursche

wurde der 12 Jahre alte Schulknabe Ewald Schürenkämper von hier geschildert, der ohne alle Veranlassung andere Knaben angefallen, mit einem mit Nägel durchsetzten Stricke blutig geschlagen und mit Steinen geworfen hat. Er wurde zwar für schuldig befunden, aber wegen mangelnder Einsicht freigesprochen. Der Gerichtshof war der Ansicht, daß es dem Burschen an einer ordentlichen Erziehung mangele und überwies ihn einer Erziehungsanstalt.

7. Durch die Trunksucht der Frau

Der Polizeisergeant Bernhard Niehaus von hier war angeklagt, seine von ihm nunmehr geschiedene Ehefrau in drei Fällen mißhandelt, mit dem Todschlage bedroht und nach ihr mit Steinen geworfen zu haben. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß seine Ehefrau, die dem Trunke sehr ergeben ist, Betten und andere Haushaltungsgegenstände versetzt hat, um sich Schnaps zu kaufen, daß sie Schulden gemacht und daß sie ihren Mann, der es zunächst mit Güte versuchte, soweit gereizt hatte, daß er mit einer Klopfpeitsche auf sie eingeschlagen und als sie auf der Straße ihn in unflätiger Weise beschimpfte, mit einem Steine nach ihr geworfen hatte. Der Gerichtshof erblickte in dem Schlagen mit der Klopfpeitsche eine gefährliche Körperverletzung und verurteilte ihn unter Annahme mildernder Umstände zu einer Geldstrafe von 10 Mark bezw. 2 Tagen Gefängnis. Wegen des Werfens mit dem Steine wurde er zu einer Geldstrafe von 2 Mark eventl. 1 Tag Haft verurteilt.

8. Boshafte Rache

Der Arbeiter Hermann Bentlage zu Quelle hat am 19. April d. J. der Ehefrau Schewe zu Quelle, mit der er in bitterer Feindschaft lebt, die frischgewaschene Wäsche von der Waschleine gerissen und in den Schmutz geworfen. Er wurde wegen Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe von 5 Mark bezw. 1 Tag Gefängnis verurteilt.

9. Der angebliche Maurermeister

Der Arbeiter Wilhelm Beiderbeck zu Brackwede hat die Gerichtskasse um 1,50 Zeugengeld beschwindelt, indem er sich als Maurermeister bezeichnet und dadurch vorgenannten Betrag zu viel erhalten hat. Dieser Betrag brachte ihm eine Geldstrafe von 10 Mark ev. 2 Tage Gefängnis ein.

10. Jugendlicher Dieb

Der 16 Jahre alte Lackierer Edmund Nottebrock von hier, war angeschuldigt, am 21. April d. J. dem Schuhmacher Schlüter zu Schildesche eine Taschenuhr mit Kette entwendet zu haben. Der Bursche bestritt die diebische Absicht, wurde aber überführt und zu 1 Woche Gefängnis verurteilt.

11. In der Trunkenheit

Wegen fortgesetzten Radau festgenommen ist der Arbeiter Heinrich Marksmann von hier in seiner Trunkenheit dazu übergegangen, sich dem Schutzmann Klöpping zu widersetzen und denselben tätlich anzugreifen. Er erhielt wegen des Widerstandes 20 Mk. Geldstrafe evtl. 4 Tage Gefängnis und wegen Verübung groben Unfugs eine solche von 5 Mk. evtl. 1 Tag Haft.

12. Eine anonyme Briefschreiberin

saß in der Dienstmagd Bertha Bodenbinder von Brake auf der Anklagebank. Sie gab zu, Ende November v. J. aus Gefälligkeit für eine andere Person, die dem Tischler Sievert zu Bielefeld feindlich gesinnt war, zwei beleidigende Postkarten an Sievert geschrieben zu haben. Dieser Freundschaftsdienst brachte ihr eine Geldstrafe von 10 Mk. evtl. 2 Tage Gefängnis ein.

13. Ein hartnäckiger Bursche

Der Bauarbeiter Heinrich Petzold von hier, 15 mal vorbestraft, hat am 20. März d. J. das Lokal des Wirts Sittig hier, in dem er Gläser und Fensterscheiben zertrümmert hatte, trotz wiederholter Aufforderung nicht verlassen, ja, er ist sogar soweit gegangen, sich dem herbeigeholten Schutzmann Scholz zu widersetzen und denselben in Gegenwart eines angesammelten Publikums zu beleidigen. Der Gerichtshof erkannte gegen ihn wegen Sachbeschädigung, Hausfriedenbruchs, Widerstandes, Beleidigung und groben Unfugs auf 3 Wochen Gefängnis und drei Tage Haft.

14. Unterschlagung

Der wiederholt vorbestrafte Eisendreher Eduard Büscher von hier räumte ein, am 9. April d. J. eine Taschenuhr, dem Schlosser Julius Korte gehörend, unterschlagen zu haben. Das Urteil lautete auf 2 Wochen Gefängnis.

Essen a. d. Ruhr, 12. Juni. Im Wiederaufnahmeverfahren sprach das Schwurgericht den im Jahre 1898 wegen Raubes zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilten Handlungsgehilfen Zumbrink frei, weil jetzt festgestellt worden ist, daß er damals unzurechnungsfähig war. Z. verbüßte schon 6 Jahre.

§ **Wien**, 11 Juni. In dem Beleidigungsprozeß der Berliner Versicherungsgesellschaft Viktoria gegen den früheren Generalagenten der Gesellschaft in Oesterreich Ernst Salomon Agai wegen zahlreicher durch die Presse und eine Broschüre gegen die Gesellschaft erhobenen schweren Vorwürfe wurde heute das Urteil gefällt. Den Geschworenen lagen 36 Punkte zur Beratung vor. Agai wurde in 28 Punkten freigesprochen und in 8 Punkten verurteilt. Das Urteil lautete auf einen Monat einfachen Arrest.

Bädernachrichten

Sanatorium Schledehausen. Die stetig wachsende Frequenz des im schönen Osnabrücker Hügellande gelegenen Sanatorium Schledehausen hat zu einer Erweiterung des Unternehmens geführt, die von allen Heil- und Erholungsbedürftigen mit Freuden begrüßt werden wird. Die Direktion hat in unmittelbarer Nähe der Anstalt ein ca. 10 Morgen großes, sonniges und windgeschütztes Terrain erworben und zu einem Luftpark eingerichtet, der von keinem anderen seiner Art übertroffen werden dürfte. In einem lichten Gehölz stehen in drei getrennten Gruppen schmucke, wettersichere Häuschen, sogenannte Lufthütten, mit zusammen 50 Betten für Damen, Herren und Familien. In der Nähe sind freie, mit Planken umhegte Plätze, wo die Kurgäste, nach Geschlechtern getrennt, ungeniert spielen, sich bewegen und Luft und Sonne ungehindert auf den Körper wirken lassen können. Flache, eingemauerte Bassins mit fließendem Wasser laden zum Baden im Freien ein.

Der Marschallstab

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

106] Nachdruck verboten

„Ich habe nun aber freilich keine Konzerttoilette," wandte Frau Kaltenbach ein, doch der Justizrat meinte, das hätten die Wenigsten, die von Auswärts zu dem Feste kämen; zudem würde sie in ihrem einfachen Kleide immer noch vornehmer erscheinen, als manche aufgedonnerte Musikenthusiastin. Er empfahl sich alsdann mit der Bestimmung, daß er die Herrschaften pünktlich um vier Uhr vor der Musikhalle erwarten würde, und daß man sich also um Karten und Programme nicht zu bemühen brauche.

Wäre der Volksglaube wahr, daß einem Abwesenden, über den man Gutes spricht, die Ohren klingen, so hätte ihm auf seinem Heimwege solches geschehen müssen, denn der Fabrikant sowohl als seine Gattin äußerten sich sehr erfreut über die Erscheinung und das Wesen des alten Herrn, von dem Herr Kaltenbach freilich meinte, den Juristen könne er nicht ganz verleugnen, denn er habe „Spitzen" zwischen den Worten.

Als Hans später nach dem Mahl im „Kürfürsten", das zur großen Befriedigung des Vaters nicht das mindeste zu wünschen übrig gelassen hatte, die Eltern zur Musikhalle führte, stand der Justizrat dort schon bereit. Er schob seinen Arm unter den des Fabrikanten und sagte: „Das Gedränge wird so groß, daß es gut ist, wenn wir so frühe als möglich zu unsern Plätzen kommen."

Herr Kaltenbach ließ sich willig den breiten Mittelgang dahinführen. Plötzlich klopfte ihm jemand auf die Schulter und er blickte in das lachende Gesicht seines Freundes Neuenhaus.

„Guten Tag, alter Junge!" rief der ehemalige Kaufmann. „Seit wann bist Du denn musikalisch geworden?" — Im gleichen Augenblick aber wurden sie auseinandergedrängt — und Neuenhaus konnte ihm nur noch über die Köpfe einiger Besucher zurufen: „Hoffentlich sehen wir uns heute noch!"

Kaltenbach nickte ihm bejahend zu, wandte dann aber schnell das Haupt ab, denn er hatte neben dem Antlitz seines Freundes die vergnügt lächelnden Gesichter von Felix und Elsbeth gesehen und das riß alte Wunden in seinem Herzen auf.

„Gott sei Dank!" sagte er, als sie endlich in einer der vorderen Reihen Platz genommen hatten. „Dies Gedränge ist ja fürchterlich; — hoffentlich ist für eine gute Ventilation gesorgt."

„Das Konzert wird Sie für die Unbequemlichkeiten entschädigen," tröstete sein Begleiter, und sie ließen sich auf den eng nebeneinander zusammengestellten Stühlen nieder, der alte Herr zur Linken des Fabrikanten und rechts neben diesem Frau Kaltenbach und Hans.

Der Justizrat reichte dem jungen Manne ein Programm hin mit der Bitte, die Mutter daraus zu informieren, und auch seinem Nachbar gab er eins, das er zusammengefaltet aus seiner Tasche zog.

Herr Kaltenbach schaute sich bekümmert in dem großen Saale um. Die graue Tönung der Wände gefiel ihm nicht und die Kopf an Kopf gedrängte Menge ängstigte ihn beinahe.

„Welch ein Unsinn, daß sich so viele Damen in helle Kleider gesteckt und herausgeputzt haben," sagte er zu seiner Frau. „Nun sitzen sie hier zusammengepfropft wie gegossene Gabeln in Packpapier und das teuerste Kostüm kommt nicht zur Geltung. Es ist nur ein buntes Durcheinander, und heiß wird's wohl auch werden."

Das Unbehagen wollte auch beim Konzert nicht von ihm weichen. Die Pastoralsymphonie ermüdete ihn, und hätte ihm der Justizrat nicht hin und wieder aufklärend zugeflüstert: „Jetzt hören Sie die ausziehende Schafheerde — nun das Geläute der Kuhglocken — Gesang der Schnitter, Donner, Waldgeflüster — Abendlied der Vögel" — so wäre er vielleicht ein wenig eingenickt. Nun mußte er sich aus Höflichkeit gar noch bemühen, alles das aus den Tönen herauszuhören; aber er hörte es nicht. Auch für den Baritonisten, der einen halbstündigen Heldengesang mit furchtbarer Stimmkraft von sich gab, hatte er nichts über und er ärgerte sich über den Applaus, den der Sänger erzielte. Mehr Interesse zeigte er für den alsdann auftretenden Geiger, hauptsächlich deshalb, weil der berühmte Künstler öfter genial sein mähnenumwalltes Haupt zurückwarf, die Augen rollte und mit dem Bogen gewaltige Figuren in der Luft schlug.

„Achten Sie auf das Pizzikato. Darin ist ihm keiner über," flüsterte der Justizrat — und er nickte und entgegnete leise: „Gewiß, an dieses Pizzikato werde ich stets zurückdenken."

Endlich war der erste Teil des Konzerts beendet.

„Wir können die Pause benutzen, um ein wenig frische Luft zu schöpfen, aber es ist mißlich, sich mit dieser Menge hinauszudrängen," sagte Hans.

„Ja, wir wollen hier bleiben," entschied der Fabrikant. „Man kann ja aufstehen und sich ein wenig bewegen. Ich bin ganz steif vom Sitzen."

„Wie hat es Dir gefallen, Vater. War es nicht herrlich?" sagte Frau Kaltenbach.

„Gewiß, es war recht nett, aber ich meine, wenn man um vier Uhr in ein so großes Konzert geht, wäre es besser, man speiste schon um ein Uhr zu Mittag," entgegnete er.

„Ich fürchte, der erste Teil hat Ihnen weniger gefallen," sagte der Justizrat, „aber ich gebe Ihnen die Versicherung, der zweite wird Ihren vollen Beifall finden."

„Guten Tag, Onkelchen," tönte da plötzlich eine Stimme und Elsbeth streckte dem Fabrikanten beide Hände entgegen.

„Den Teufel, Elsbeth!" rief er und ein süßsaures Lächeln spielte um seine wohlrasierten Lippen.

„Wie ich mich freue, Euch hier zu sehen!" rief die junge Frau und umarmte die Tante. „Hoffentlich bleibt Ihr ein paar Tage. Wir würden Euch sehr böse sein, wenn Ihr uns nicht besuchtet."

„Natürlich, ohne das geht's nicht," erklärte nun auch Herr Neuenhaus, der mit seiner Frau näher trat. „Wir müssen allesamt einmal fidel miteinander sein, möglichst heute Abend schon."

„Es wird sich diesmal schlecht machen lassen," suchte Herr Kaltenbach, dem die ganze Begegnung sehr peinlich war, abzuwehren. — Elsbeth aber faßte ihren Vetter an der Schulter und sagte lachend: „Hans muß uns Bürgschaft leisten, daß Ihr uns besucht."

„Ihr scheint ja wieder recht gut miteinander zu stehen," meinte der Fabrikant überrascht.

„Selbstverständlich, Hans geht bei uns ein und aus; das ist doch sehr erklärlich," warf Felix ein — und Hans sprach: „Ich werde mein Möglichstes tun, die Eltern zum Hierbleiben zu bewegen."

„Auf Wiedersehen dann! Wir rechnen bestimmt auf Euch!" riefen die Neuenhaus und begaben sich auf ihre Plätze zurück, denn die Musiker kehrten wieder und der zweite Teil des Konzerts nahm seinen Anfang.

Der Fabrikant ließ sich mit einem leisen Seufzer auf seinen Rohrsessel nieder. Die erneute Versicherung seines Nachbars, daß ihn das Folgende für das Vorausgegangene entschädigen würde, wollte ihm nicht recht glaubhaft erscheinen. Das große Streichquartett dauerte aber auch gar zu lange, und jedesmal, wenn es den Anschein hatte, als ginge es zu Ende, dann schien es nur Atem geholt zu haben, um neu anzusetzen.

„Ich bin ein Freund der Musik, Herr Justizrat, aber diese großen Konzerte hole der Teufel," stöhnte er, als das Publikum in Beifall ausbrach.

„Trösten Sie sich, nun kommt die Hohenfels und Ihre Geduld wird belohnt werden," sagte der alte Herr. Neuer Beifall erscholl — denn von einem Komiteemitgliede ehrfurchtsvoll begleitet, erschien die Primadonna und rauschte, eine lange Schleppe hinter sich herziehend, in die Mitte des Podiums. „Hier hast Du meinen Opernguckr, Vater. Ich habe ihn extra mitgebracht," sagte Hans. Der Fabrikant setzte das Instrument an die Augen, und ein leises, bewunderndes „Ah!" entfloh seinen Lippen, als er die stattliche Dame in ihrer ansehnlichen Körperfülle vor sich sah. Ihr kostbares, erdbeerfarbenes Kleid war mit Silberblumen durchwirkt, Brillanten funkelten in ihrem dunklen Haar, an ihrem Busen, an den Armen und lagen in einer dicken Schnur um ihren Hals und auf der tief ausgeschrittenen Büste, so daß sich die Steine dort bei jedem Atemzuge hoben und senkten und ein reiches Farbenspiel erzeugten.

(Schluß folgt.)

Heitere Ecke

Lesefrüchte. „Habe da neulich sehr interessantes Buch jelesen — Pakete, die ihn nicht erreichten . . ."

„Sie meinen gewiß: Briefe, die ihn nicht erreichten."

„Janz ejal, wußte doch, es handelt sich um eine Bummelei von der Post!"

(Lach. Jahrh.)

Christlicher Verein junger Männer
Pavenmarkt 2.
Sonntag, den 19. Juni, abends 8½ Uhr
Aeltere Abteilung:
Monats = Versammlung.
Aufnahme und Begrüßung neuer Mitglieder.

Jugend-Abteilung:
Ausflug
nach Dornberg zu Meier Homann.
Abmarsch vom Vereinsgarten nachmittags 2 Uhr.
Es ladet ein 13090,141
Der Vorstand.

Gesellschaftshaus
‚Metropol'
Webereistr. 4.
Empfehle mein neu eingerichtetes 17041,149
*** Restaurant ***
sowie grossen Saal
für Vereinsfeste, Hochzeiten
Gute Speisen u. Getränke
Henry Halves.

Carl Sahlmüller
Zahntechniker,
Bielefeld, Bahnhofstr. 25.
Anfertigung von künstlichen Zähnen, sowie
Kronen- und Brückenarbeiten unter Garantie des tadellosen t11863 Sitzens. ,201
Plombieren mit jed. bewährten Füllungsmaterial.
Plombieren u. Zahnziehen auch für Krankenkassen-Mitglieder

Koche auf Vorrat.



Weck's Apparate zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel sind berufen, eine Umwälzung in der Küche aller Länder herbeizuführen.
Einfach, solide, zuverlässig!
Seitjahren haben sich d. Gläser in zehntausenden Familien ganz hervorragend bewährt, daher v. epochemachender Bedeutung.
Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei
F. Consbruch,
Porz.-u. Glas-Spez.-Geschäft, Obernstr. 9. (12293,149

Bad Oeynhausen
Bismarckstraße, Haus Iburg".
Institut für gesamtes Naturheilverfahren
(physikal.-diätetische Therapie) in Kombination mit den hervorragend wirksamen Thermalsoolbädern, denen Oeynhausen seinen Weltruf verdankt.
Indicationen: **Rheuma, Gicht, Nerven-, Frauenleiden** 2c.
Wähling, Sprechst. 3—5 Uhr, Sonntags nur 11—12 Uhr.
*11276,?

Erfrischend, kühlend, gesund *12349,??
ist meine garant. reine
Zitronen-Essenz
und
Lemon Squash
(Zitronenlimonade),
hocharomatischer
Himbeersaft,
garantiert aus reiner Vorpresse mit feinster Raffinade
Adler-Drogerie
Maximilian Koch.

Verdingung
der Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines Weichenstellerwohnhauses auf dem Haltepunkte Knüsebeck. Verdingungstermin am Dienstag, den 28. Juni 1904 vormittags 11 Uhr. Die Verdingungsunterlagen sind gegen post u. bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark von hier zu beziehen und die Zeichnungen bei uns einzusehen.
Königl. Eisenb. Betriebs Inspektion 2 Osnabrück.
w12322,137

Erdbeeren mit Schlagsahne
von heute ab täglich frisch.
à Portion 30 Pfennig. '13086
Konditorei Goedecke, Niedernstrasse 1.



Die ausgezeichnetste Errungenschaft der Neuzeit ist
Lawelin,
das beste aller Insektenvertilgungsmittel.
unvergleichlich in Wirkung, Sicherheit, Raschheit.
Schon der erste Versuch überzeugt. *11003,?
Spritzschachteln à 20, 30 und 40 Pfg. Gläser à 30 Pfg., 60 Pfg. und Mk. 1,00.
In Bielefeld zu haben bei **Felix Battig.**

Geschäfts-Eröffnung
Einem verehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich am heutigen Tage **Kronenstraße Nr. 4** ein
Barbier- und Friseur - Geschäft
eröffnet habe, und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Adolf Ahlert
Friseur.

Torfstreu
und *12720,181
Torfmull
in nur bester Qualität.
Otto Lorentz.

Gras-Verkauf!
Am **Sonnabend, den 18. Juni,** nachmittags 8 Uhr, läßt Herr **Wilh. Niehaus** in **Bielefeld:** 113065
das Gras
in seinen Wiesen am Walkenwege parzellenweise meistbietend gegen Kredit verkaufen.
Heepen, den 13. Juni 1904.
Heinrich Möller.

Unser wohlbekannter
Lotterie-Verein
„Germania"
Berlin N.O., Katharinenstr. 44, jetziger Vereinsbesitz
540 Originallose
nimmt zur 211. Preuss. Klassen-Lotterie wieder neue Mitglieder auf. Statuten gratis und franko!
*13008

Die beste
Fleckseife
ist **Gallseife**
welche sämtliche Schmutz-, Fett- und Farbenflecke sofort entfernt und Wäsche und Stoffe nicht angreift. ?10410,143
Preis pro Stück 10 u. 20 Pfg.
Felix Battig.

Soda
3 Pfd. 10 Pfg. 13088
Ferdinand Evers.

Kernseife
3 Pfd. 75 Pf. 13089g
Ferdinand Evers.

Drosselfutter,
Ameiseneier Vogelbiskuit Mehlwürmer, Singfutter, Papageifutter, Vogelfutter, über 40 Sorten, für Sing- und Ziervögel, Küken-, Tauben- und Hühnerfutter, Hundekuchen, Vogelgläser. '13038
Julius Frieber.
Samen- u. Vogelfutterhandlg.

Zu kaufen gesucht.
Kinderwagen,
besserer, gut erhalten, zu kaufen gesucht. t
Offerten unter 13014 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Wegen baulicher Veränderungen auf dem Bahnhofe Bielefeld wird die **Annahme** und **Ausgabe** der **Eilgüter** für die Zeit vom **16. bis 17. d. Mts.** nach dem **Güterschuppen** verlegt. 113115
Bielefeld, den 13. Juni 1904.
Königliche Eisenbahn-Verkehrsinspektion.

Bekanntmachung.
Es wird hiermit gemäß § 17 der Reichs-Gewerbe-Ordnung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Ziegeleibesitzer H. Westerhoff zu Schildesche die Genehmigung zu der von ihm vorgenommenen Veränderung seines Ringofens auf dem Grundstück Flur XII Nr. 252 der Katastral-Gemeinde Schildesche nachgesucht hat.
Es ergeht gleichzeitig die Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen obiges Unternehmen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde, woselbst Zeichnungen und Beschreibung der Anlage zur Einsicht offen liegen, schriftlich in 2 Stücken oder zu Protokoll anzubringen.
Die erwähnte Frist nimmt ihren Anfang mit Ablauf des Tages, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben worden und ist für alle Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, ausschließend.
Gleichzeitig wird hiermit zur mündlichen Erörterung der etwaigen rechtzeitig erhobenen Einwendungen auf **Freitag, den 1. Juli 1904, vormittags 10 Uhr** vor dem Unterzeichneten in dessen Geschäftszimmer Termin anberaumt, zu welchem die Beteiligten mit der Eröffnung hiermit geladen werden, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der erhobenen Einwendungen vorgegangen wird.
Bielefeld, den 11. Juni 1904. I
Der Landrat.
v. Ditfurth, Geheimer Regierungsrat.

Praktisch und unentbehrlich für
Radfahrer
ist
Mittelbachs Karte für Rad- und Motorfahrer
von
Bielefeld-Minden-Osnabrück-Münster
umfassend den grössten Teil der Provinz Westfalen u. d. angrenzenden Landesteile Reichend von Quakenbrück (Hannover) bis Soest, von Gelsenkirchen bis Linden-Hannover.
Preis 1.75 Mk. auf Leinwand.
Vorrätig bei
J. D. Küster Nachf.,
Niedernstrasse 27.

Zu verkaufen.
Schöne
Besitzung
an der Wertherstr. gelegen, Zweifamilienhaus mit großem Garten, ist billig zu verkaufen.
Offerten unter 12414 an die Exped. der Westfäl. Ztg.
(12414,137

Bauplatz
zu verkaufen, Oerlinghauserstr., 745 qm, äußerst billig.
Näheres bei **H. Krämer,** Ravensbergerstr. 50.
t12957,138

Gast- u. Schenkwirtschaft
verbunden mit Bäckerei, soll mit geringer Anzahlung baldigst verkauft werden. Anfragen unter L. D. 12532 besorgt die Exp. der Westfäl. Zeitg. I,141

Wohnhaus
mit Stallung, Einfahrt u. Garten,
in **Bielefeld** gelegen, sehr solide und dauerhaft, sowie der Neuzeit entsprechend gebaut. Die Verzinsung ist äußerst günstig und hat der neue Erwerber an den Mieten einen jährlichen Ueberschuß von 240 Mk. Die Anzahlung ist 2500 Mk. Der Kaufpreis dagegen nur 19000 Mk. Alles Nähere durch
Immobiliengeschäft *Cb.,141
Wilh. Wienstroth, Bürgerweg 16, 1. Et.

Prima Cigarren
Achtung! Wiederverkäufer!
100 Mille **Bünder Fabrikate,** aus Konkursmasse, gegen Kassa **billig** abzugeben. 1,137
Gefl. Anfragen unt. 12815 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Für gewandten Wirt oder Kaufmann!
Hotel-Restaurant,
vorzügl. konkurrenzloses Geschäft an beliebt. lebhaft ländlich. Ausflugspunkt der Weser, mit Anlegeplatz für Personendampfer, herrl. Umgegend, ist mit Mk. 20 000 Anzahlg. günstig zu verkaufen. ?13010,141
Rudolf Schmidt, Soest i. W.

Zu vermieten.

Rohrteichstraße 22
Parterrewohnung
per 1. Juli cr. zu vermieten.
S. Katzenstein Söhne.
?,112419,?

Herrschftl. Wohnung
per Okt. d. J., evtl. früher, zu vermieten. Näheres
t12904,139 **Turnerstr. 35.**

Herrschaftl. Etage
an ruhige Mieter gleich oder später zu vermieten. Gr. Ziergarten am Hause. Preis 750 Mk.
Brüderpfad 8. 12165,137

Zum 1. Oktob. cr., evtl. auch früher, sind
3 Räume
groß u. hell, zu Büreauzwecken, zu vermieten. Zu bes. vormittags 10—12, nachm. 2—5½ Uhr. t12597,137
Oberwallstr. 13.

I. Etage
5 Räume, Küche, Veranda und sonstigem Zubehör, Nähe Post u. Bahn, gleich oder später zu vermieten. (12388,151
Kaiserstrasse 48.

Zu vermieten.
Die bisher von Herrn Tapezierer Hollmann als Werkstatt und Lager benutzten
Kellerräume
des Konzerthauses, sollen zum 1. Oktober oder früher anderweitig vermietet werden. Die Räume sind hoch, trocken und haben Separateingang, eignen sich daher zu jeder Sache.
t12847,139 **C. Schreiber.**

II. Etage
7 Räume, der Neuzeit entsprechend, per sofort billig zu vermieten 3480,78?
Bahnhofstr. 18.

Friedrichstraße 22
ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 4 Räumen nebst Speisekammer, Gasanschluß 2c. **fortzugshalber** per 1. Juli zu vermieten. **Mietpreis 310 Mark.** Näheres daselbst zweite Etg. rechts. c

1. Etage
5 Räume, Küche, Bodenkammer, Leucht- u. Kochgas, Porzellanofen, Mitbenutzung der Veranda, sofort oder Oktober zu vermieten. t13024,141
Friedenstraße 11.

Eine auf feinste Herren-Maßhemden sehr geübte ?13012
Maschinennäherin
bei sehr hohem Lohn für unsere Näherei im Hause gesucht.
Strunkmann & Meister,
Düppelstraße 13.

Herrschaftliche 1. Etage
zu vermieten sofort oder später.
Näheres Johannisberg 8.
?13032,142

Fein möbliertes ?,139
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Klavierbenutzung), Nähe des neuen Rathauses, zu vermieten.
Offerten unter 13001 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Landaufenthalt.
Auf schön gelegenem Gute nahe Bielefeld sind in herrschaftl. Hause **2—3 möblierte Zimmer** mit voller Pension, à Mk. 100 pro Monat, zu vermieten. ?,140
Anfragen befördert die Annoncen-Expedition der Westfäl. Zeitung unt. Chiffre N N 12985.

II. Etage
zu vermieten. ?12103,136
Georg Schors, Oberntorw. 18a.

Vermischte Anzeigen.

Einrichtung praktischer
Buchführung
Beischreiben der Bücher usw. übernimmt gewissenh. Kaufmann. t12588,136
Gefl. Angebote unter 12588 an die Exp. der Westfäl. Zeitg.

Ich bin von der Reise
zurück.
P. Zaremba, Dentist,
Bielefeld, Neumarkt 7.
t12807,138

Von der Reise zurück.
Dr. Cramer,
12969 Spezialarzt f. Nervenkrankheiten. I,137

Trauerbriefe
bei
J. D. Küster Nachf.

Familien-Nachrichten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Sonnabend, den 11. Juni, unser liebes Töchterchen
Else
im zarten Alter von 11 Monaten zu sich in sein Himmelreich zu nehmen.
Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Teilnahme an
H. Vogelsang u. Frau
Wilhelmine geb. Pavenbrock
nebst Kinder.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 15. Juni, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Bauerschaft Schildesche 143, aus statt.

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft
Frau Eleanor Bozi
geb. **Keith,**
unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Alfred Bozi,
Oberlandesgerichtsrat.
Bielefeld, den 13. Juni 1904.
Die Beerdigung findet vom Trauerhause, Wertherstrasse 2, Freitag, den 17. Juni, nachmittags 5 Uhr statt.
Die Trauerfeier im Hause beginnt eine halbe Stunde vorher. *13034



Statt besonderer Meldung.
Gestern nachmittag gegen 2 Uhr entriss uns der Tod meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Johanna Spilker
geb. **van Hees**
nach längerem, überaus schwerem und schmerzhaftem, mit grösster Geduld ertragenem Leiden im 51. Lebensjahre.
Ihr Hinscheiden war sanft und schmerzlos. Sie starb ergeben in Gottes Willen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Paul Spilker,
Oekonomierat.
Düsseldorf, den 13. Juni 1904.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 16. d. Mts., morgens 9½ Uhr von der Leichenhalle (Kirchfeldstrasse) des evang. Krankenhauses aus statt. *13100

Samstag Nacht verschied sanft nach langem, schweren Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter
Frau Johanne Witscher
geb. **Dopheide**
im 75. Lebensjahre. I13061
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bielefeld-Gadderbaum, den 13. Juni 1904.
Die Beerdigung findet Mittwoch Morgen 9½ Uhr vom Trauerhause, Lutterstrasse 34 aus statt. Vorfeier daselbst 9 Uhr.

Heute morgen 6 Uhr verschied nach schwerem Leiden mein lieber Mann, meiner Kinder treusorgender Vater,
der Werkmeister
Wilhelm Sauke
im Alter von 32 Jahren. (13053
Schmerzlich betrauert von mir, meinen **Kindern** und sonstigen Verwandten.
Elise Sauke geb. **Behnsen.**
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 4 Uhr, vom Städtischen Krankenhause aus statt.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.

(Feuerversicherung.)

Der Geschäftsstand der Bank ergibt sich aus den nachstehenden Ergebnissen des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1903:

Begebenes Grundkapital	Mk.	6 000 000.—
Prämien, Gebühren und Zinsen in 1903	„	5 186 872.23
Kapital- und Dispositionsreserve	„	855 559.02
Brandschaden-Reserve für eigene Rechnung	„	212 210.—
Prämien-Reserve für eigene Rechnung	„	1 520 681.20
Versicherungen in Kraft Ende 1903		2 424 573 951 Mk.

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waren, Maschinen und Vorräte, sowie Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brand-, Blitz- und Explosionsschäden.

Zur Vermittelung von Versicherungen sind stets gern bereit

Aug. Dieckmann in **Bielefeld**,
Aug. Schnelle in **Bielefeld**,
Carl Bültmann in **Bielefeld**, Herforderstraße 218,
Woldemar Weber in **Bielefeld**,
W. Brockmann, Maurermeister in **Lämershagen**,
C. Johanning, Cigarrenfabrikant in **Brackwede**,
Fr. Biermann, Rendant in **Brockhagen**,
Friedr. Raabe in **Oesterweg**,
C. W. Becker, Kaufmann in **Halle i. W.**
F. Burhorn in **Borgholzhausen**,
H. Kniepmeyer in **Rothenfelde**,
J. Löwenstein in **Enger**,
Gustav Meyer in **Bünde i. W.**,
H. Tödtmann in **Dünne**,
Ed. Nenstiel in **Blotho**,
Emil Ottemeyer in **Oeynhausen**,
Louis Nierste in **Rehme**.
Joh. Knöbel, i. Fa. Ferdinand Knöbel in **Wiedenbrück**,
Ch. Hanebrink in **Mastholte**,
Herm. Jörgens in **Gütersloh**,
Albert Dreyer in **Rietberg**,
H. Busse, Kanzlist in **Lübbecke**,
Aug. Barmeier, Restaurateur in **Lübbecke**,
Carl Kirchhoff, Kaufmann in **Schnathorst**,
Willy König, Kaufmann in **Löhne i. W.**,
Willy Werner in **Herford**,
Emil Frormann in **Ostkilver**,
Heinr. Hölscher in **Lette**,
Philipp Weinberg, Kaufmann in **Rheda**,

sowie die General-Agentur: ?13102

Ferdinand Schmidt Sohn in **Bielefeld**, Marktstraße 34.

Städt. Orchester

Mittwoch, den 15. Juni, nachmittags 4 Uhr:

Gesellschaftskonzert

auf dem **Johannisberg**.

Vorverkaufskarten gelten.

Sommer-Theater

Bielefeld. 13130

Dienstag, 14. Juni, 8½ Uhr:

Die Fledermaus.

Mittwoch, den 15. Juni:

Ein toller Einfall.

Die Direktion.
Lang & Präger.

F. W. Ringsdorff

Apfelwein

ganz vorzügl. im Geschmack empfiehlt

F. W. Ringsdorff

Gehrenberg 26.

Zu kaufen gesucht.

Gutgehender Gasthof

oder Restaurant zu kaufen oder pachtweise mit Vorkaufsrecht zu übernehmen gesucht. Gefl. Offerten unter 13081 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten.

Ein gut eingeführtes

Leinen- und Wäsche-Versandtgeschäft

in Bielefeld zu kaufen gesucht. Frankofferten mit ungefährer Preisangabe und Jahresumschlag unter 13070 befördert die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

Herren-Wohnung

schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer in besserem Hause in der Falkstraße per 1. Juli zu vermieten. 13076

Wo sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Miet-Gesuche.

Wohnung

von 4 Räumen, nebst Küche u. Zubehör, sowie Gartenanteil, am liebsten im Westen der Stadt, per 1. Oktober von Brautpaar zu mieten gesucht.

Offerten unter 13033 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Herrschftl. Wohnung

gesucht

von kleiner Familie, 3 Personen, 5—6 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör sowie Mitbenutzung des Gartens. Möglichst zentral gelegen. Off. mit Preisangabe unter 13067 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. ?

Stellen-Gesuche.

Besseres Mädchen,

22 J. alt, welches selbständig kochen und gut nähen kann, auch mit den andern häuslichen Arbeiten vollständig vertraut ist, sucht zum Herbst Stellung als Stütze, am liebsten bei einer einzeln. Dame od. in ein. Hause, in welch. ihr von d. Hausf. mögl. Selbständigk. gelass. wird. Auch würde sie eine Stelle ann., in welch. sie auß. in d. Häuslichk. auch im Lad. tät. zu sein hat. Ang. u. J. D. 12746 an d. Exp. d. Westfäl. Ztg. l,137

Evang. Verkäuferin

sucht zum 1. oder 15. Oktober Stellung in ein Manufaktur-Woll- u. Kurzwaren-Geschäft. Gefl. Off. unter 12939 an die Exped. der Westfäl. Ztg. 12939,137

Offene Stellen.

Für eine Getreide- u. Mehlhandlung ein zuverlässiger

junger Mann

(militärfrei) f. Reise u. Kontor, möglichst per sofort gesucht. Nur solche mit Ia. Zeugnissen finden Berücksichtigung.

Offerten unter G N an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t,137

Porträtreisende

bei hoher Provision u. Fahrtvergütung. t13030

Off. u. „Juno" postl. Bielefeld.

Hiesiges Wäschegeschäft sucht zum 1. August oder Sept. einen mit der Branche u. Buchführung durchaus vertrauten

jungen Mann.

Derselbe muß nachweislich mehrere Jahre in ähnlichem Geschäfte tätig gewesen sein und gute Zeugnisse besitzen.

Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter 12451 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. *12495,137

Offene Stellen!

a. Buchh., Korr., Kass., Reis. f. Geh., Exp., Kom., Filiall., Lagerr., Kont., Verk., Buchhalterin, Kass., Kontorr., Verkäuferinnen aller Branchen, Bautechn., Ing., Volont., Werkm., Maschm., Heizer, Aufs., Verw., Einkass. 2c. sind sofort 2c. zu besetzen.

Büreau-Verband „Reform",

Inh. **Friedr. Lohmann**, kaufm., techn. und gewerklicher Stellenverm. '13109

Bureaust. v. 9—1 u. 3—7 Uhr. Bielefeld, Niedernstraße 36, I, Eing. Niederw.

Für ein hiesiges größeres Speditionsgeschäft ein tüchtiger, energischer

junger Mann

gesucht.

Offerten unter 13103 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Stadtreisende

bei hoher Provision sofort verlangt. Näheres von 2—5 Uhr bei Schadrack, Lützowstr. 1, I. t13031

Rheinh. Weinbergbesitzer

sucht zum Verkauf seiner vorzüglichen Tischweine für Bielefeld und jeden größeren Ort bei der Privatkundschaft gut eingeführte l,1382

Vertreter

gegen 20% Provision. Ebenso

Reisende

werden gesucht. Offerten mit genauer Angabe unter 12972 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zuschneider

für **Kragen u. Manschetten** von hiesiger Wäschefabrik **gesucht.** (141

Offerten mit näheren Angaben unter 13098 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Transport-Versich.-Gesellschaft

sucht geeigneten t13005

Vertreter.

Frk.-Off. unt. **O 354 F M** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Tüchtiger .12515,137

Geschäftsmann

sucht zur Ausbeute patentamtlich geschützter Installationsneuheiten einen **Teilhaber.**

Reflektanten erhalten Auskunft unter Chiffre **A. B. 19** postlagernd **Oeynhausen.**

Junger, flinker

Wäsche-zuschneider

findet dauernde Beschäftigung.

Offerten an die Exped. der Westfäl. Zeitung unter 13078 erbeten. ?

Jüngerer

Hemden-zuschneider

zum baldigen Eintritt gesucht.

Offerten unter 13079 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Reparateur

für Nähmaschinen und Räder, welcher auch andere geschäftliche Arbeiten ausführt, per sofort für dauernde Stellung gesucht. Jüngerer, solider, verheirateter Mann bevorzugt.

Offerten unter 13085 an die Exped. der Westfäl. Ztg. ',141

Tüchtiger

Schleifermeister

gesucht. t12811,139

R. Nagel & Co.

Bielefeld.

Tischler

gesucht auf gute Möbelarbeit etc. Nur solche, die selbständige, tüchtige Arbeiter sind, wollen sich melden.

Ed. Essen,

13107 **Möbelfabrik.** l,138

Borgholzhausen.

Für **leichte Beschäftigung** wird täglich (auf 1½ Stunde) eine Persönlichkeit sof. gesucht. Die Beschäftigung würde sich besonders für Invaliden eignen, kann evtl. aber auch von einem zuverlässigen Jungen ausgeführt werden.

Adressen sind mit der Aufschrift **Leichte Beschäftigung** an die Expedition der Westfäl. Zeitung Bielefeld zu senden.

Auf sofort einige

Cartonnagen-gehülfen,

auch **Buchbinder,** welche auf Cartonnagen gearbeitet haben, für dauernde Beschäftigung gesucht. :12776,137

W. Hartenstein, Herford

Jüngerer

Laufbursche

per 1. Juli gesucht.

F. Buddeberg.

Verkäuferin

evangel. Konf. gesucht f. Manufakturw.-Geschäft in benachbarter Stadt. Eintritt baldigst. Anfangsgehalt Mk. 1200. Stell. dauernd und angenehm. Beste Empfehlung erforderlich. Gelegenheit zur gründl. Ausbild. in Kontorarbeiten. Sofortige Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften u. Angaben über **Lebenslauf** u. **Lebensalter** unter M R 12927 an d. Exped. der Westfälischen Ztg. ',138

Geübte

Handknopfloch-Nückerinnen

gesucht. t13106,140

E. F. Bank.

Kragen- u. Manschetten-Plätterinnen

finden lohnende Beschäftigung.

Schäffer & Vogel,

Kaiserstraße 57. (13099

Kragen- u. Manschetten-Näherinnen

für meine Näherei bei dauernder, lohnender und angenehmer Beschäftigung gesucht.

Wilhelm Kayser,

Kaiserstraße 105.

13061

Plätterin.

Nach **Kölu a. Rh.** wird eine durchaus perfekte **Bügelerin** auf **Kragen u. Manschetten, ev. Hemden,** bei hohem festen Lohn für dauernd gesucht. Nur erste Kräfte wollen sich melden.

Offerten unter 13101 an die Exp. der Westfäl. Ztg. l

Zum 1. August suche für **Haushalt nnd Laden** ein

junges Mädchen,

evangl., gegen hohen Lohn.

Angebote unter G. S. 13105 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. l,147

Junges Mädchen

zur Aushilfe in kl. Haushalt sofort gesucht. (13097,143

Zu melden **Marktstr. 2 I.**

Vermischte Anzeigen.

General-Agentur

angesehener Deutscher Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für Bielefeld m. Bezirk unter günstigen Bedingungen an kautionsfähigen geschäftstüchtigen Herrn zu vergeben.

Gefl. ausführl. Offerten mit Lebenslauf und Referenzen unter **B F 9819** an **G. L. Daube & Co.** in **Berlin W. 8** erbeten.

12341,137

Beteiligung oder Geschäftsübernahme

sucht Kaufmann mit Kapital der Textil- oder Wäschebranche. Offerten unter 13003 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

5—30 Mk. tägl. Nebenverdienst f. alle Stände durch häusl. Tätigk. Schreibarb. Adressennachw., Vertret. 2c. Näh. d. Erwerbszentrale in Würzburg. (5978,140??

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.

Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.

Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kauf-Gesuche.

Frontgitter,
gebrauchtes, bis 30 Mtr. Länge, sowie Wasserbehälter für Hausleitung zu kaufen gesucht. Näheres bei Wirt Lindemann, Gadderbaum. *12612,137

Getragene
Garderoben und Schuhzeug **kauft** W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Motorrad,
gebrauchtes, zu kaufen gesucht. Offerten unter A 12976 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. l,137

Verkäufe.

Ziege,
junge, hochtragend, billig zu verkaufen. Wilh. Beek, Altenhagen Nr. 1. '13035

Matjes-Heringe,
3 Stück 20 Pfg. empfiehlt Clemens Rose, Herforderstraße 88. !13029,140

Gaskocher,
zweiflammig, gut erhalten billig zu verkaufen. Näheres Hochstraße 4. !13026,138

Eine
Saug-Druckpumpe für Maschinen- und Handbetrieb abzugeben. Ziegelei Bökemeier. !13064

Babykörbchen,
fast neu, und ein Sportwagen mit Verdeck, billig zu verkaufen. Kurfürstenstr. 61, 1. Etg. links.

Seltersgeschäft
mit sämtlichen Betrieben billig zu verkaufen. Offerten unter 12649 an die Expedition der Westfäl. Ztg. [,137

Kartoffeln.
Empfehle noch so lange der Vorrat reicht, beste Magnumbonum Speisekartoffeln, rote Heidelberger, sowie echte Johanni-Eierkartoffeln in gesunder handverlesener Ware, weder welk noch schwarz. Gute Futter-Kartoffeln empfehle billigst. Bietsbohnen-Stangen, Ricker, Baumpfähle, Baumstangen sowie sämtliches Heckenmaterial, ferner Holzkohlen, Brennholz, Heu und Stroh stets vorrätig bei H. Fechtel, Ravensbergerstraße 7. [12665,137

Ladeneinrichtung
für Kolonialwaren, Farben u. Drogen im ganzen oder geteilt billig zu verkaufen. Off. unter 12587 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. ',141

Pekingenten,
junge, zur Zucht, sowie Küken, gibt billig ab. F. Deppermann, Brutanstalt, Dornberg, Nähe Pappelkrug. !12709,137

Kochherd.
weiß emailliert, sehr gut erhalten, wegzugshalber billig zu verkaufen. Friedrichstraße 22 II rechts. l,171

Kochherde
Eisschränke, neue u. gebrauchte billigst. Adolf Heine, Ritterstraße 57. !13092

Kinderwagen,
gut erhaltener, billig zu verkaufen. Arndtstraße Nr. 32, 1 Tr. links. *13054

Pflaumen
eine Partie per Pfd. 25 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg. F. W. Ringsdorff Gehrenberg 26. 13113

Sofa
gebrauchtes, billig abzugeben. Wo? sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung' 12968

Stellen-Gesuche.

Fräulein,
die sich im Hauswesen völlig ausbilden will, sucht in Bielefeld Stelle ev. ohne gegens. Vergütung. Gefl. Offerten unter 12705 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. l,138

Schneider,
welcher einen fachwissenschaftlichen Zuschneide-Kursus absolviert hat und im Besitze guter Zeugnisse ist, sucht Lebensstellung als Zuschneider. Off. unter N 12885 an die Exped. der Westfäl. Ztg. [13058,141

Suche
für meinen Sohn per sofort eine Lehrstelle bei einem Malermeister. Offerten unter A B 13050 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. *

Ein
junger solider Mann, militärfrei gelernter Schlosser, sucht Beschäftigung irgend welcher Art, gute Zeugnisse vorhanden. Zu erfr. in der Exped. der Westfäl. Zeitung. !13096

Offene Stellen.

Einfaches
junges Mädchen aus guter Familie findet im Hause eines Oberlehrers z. 1. Okt. freundl. Aufnahme zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschl. Hülfe für die grobe Arbeit wird gehalten. Angebote bef. d. Exp. der Westfäl. Ztg. unter L. 13104. l

Hausbursche
gesucht. Apotheke zum roten Kreuz. '13036

Malergehilfen
sucht P. Potthoff, Alten Schildescherweg 27. !18027

Arbeitsburschen
14—16 jährig, gesucht. Waldeckstraße 9. !13962

Malergehilfen
sucht Sturm & Blome, Bürgerweg 52. !13060

Arbeiter,
14—16 Jahren, sofort gesucht. August Heß, Wertherstr. 79. ?13016

Hemden-Plätterinnen
werden gesucht. Aug. Niestrath, Brunnenstr. 16. .12854,154

Kindermädchen,
schulfreies, für Nachmittags gesucht. Göbenstr. 34, 2. Et. !12912,137

Suche
zum 1. Juli für meinen kleinen bürgerlichen Haushalt ein im Kochen 2c. erfahrenes Mädchen gegen guten Lohn. Familienanschluß. Offerten unter 12884 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. ',137

Tischlergesellen
für Bau und Möbel auf dauernde Arbeit sucht H. Salmon, Werther, Mech. Tischlerei. ?12861,137

Lehrmädchen
für Damenschneiderei auf sofort gesucht. H. Bockermann, Lutterstraße 57. ?12958,138

Frau
zum Ausbessern der Wäsche gesucht. Ritterstr. 57. !13093

Hausknecht
im Alter von 15—18 Jahren mit guten Zeugnissen, auf sofort gesucht. Fritz Martmann, Viktoriastraße. 13110

Hausmädchen
zum baldigen Eintritt gesucht gegen guten Lohn. Hagenbruchstraße 2c. t13069

Handnäherinnen,
tüchtige, sucht gegen hohen Lohn C. U. Meyer. 13006,138

Cartonnagen-Arbeiter,
geübter, findet Stellung. Bach Nr. 15. !13082

Laufjunge
sofort gesucht. Butterhandlung, Rathausstraße 10. 13087

Köchin
für Hotel erhält sofort Stellung durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. 13094

Dienstmädchen
für kleinen Haushalt, einzelne Dame, zum 1. Juli gesucht. Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. 13059

Kellner,
mehrere für Sonntags gesucht. Hermannshöhe.

Mädchen
für leichte Hausarbeit gesucht, mehrere erwachsene Personen, gute Behandlung, Lohn nach Uebereinkunft. Wo, sagt die Exped. d. Westfäl. Ztg. '13073

Mädchen
für Küchen- und Hausarbeit per sofort oder 1. Juli gesucht Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeit. !12629,137

Miet-Gesuche.

Junger
Mann sucht zum 1. Juli Kost und Logis in der Nähe der Bahnhofstraße. Offerten mit Preisang. unter 13015 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Ruhige
Mieter suchen Wohnung, vier Räume, im Preise von 65—70 Tlr., bevorzugt Nähe Herforder-Kaiserstraße, auch zwischen Bürgerweg und Föllenbeckerstraße. Offerten u. Nr. 13000 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Brautpaar
sucht per 1. Oktober Wohnung von 3—4 Räumen in ruhigem Hause. Off. mit Preisangabe unter 12943 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t

Zimmer,
möbliertes, zum 1. Juli gesucht, parterre, separat. Offerten mit Preisangabe unter 12948 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?

Laden
mit Zimmer im westl. Teile der Stadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B 12945 a. d. Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. ',137

Zu vermieten.

Kost
und Logis frei. Göbenstr. 6. 13025

Wohnung
von 3 schönen Räumen zum 1. Juli oder später zu vermieten. Wertherstr. 109. ',139

Wohnung,
3 Räume, fortzugshalber 1. Juli oder 1. August zu vermieten. Preis 48 Taler. Föllenbeckerstraße 33. '13023

Wohnung.
die 3., abgeschlossene, schöne Etage meines Hauses Reichsbankstraße 1, 5 Räume und Zubehör, ist per 1. Juli oder später zu vermieten. Conrad Vincke, Bahnhofstraße 19a.

Etage
zum 1. Oktober zu vermieten. Marktstr. 37. t13019

Etagen,
2 abgeschlossene, auf gleich oder später zu vermieten. Ehlentrupperweg 18. [12662,139

Zimmer,
2 schön möblierte, mit od. ohne Pension sofort oder später zu vermieten. W. Vogt, Hallerweg 50, Bielefeld-Gadderbaum

Zimmer,
hübsch möbl., mit schöner Aussicht und guter Pension zu vermieten. Wertherstr. 16. .12853

Möbliertes
Zimmer zu vermieten. Friedrichstraße 49. ?12661,137

Per
1. Juli 2 möblierte Zimmer, mit voller Pension zu vermieten. Näheres Gehrenberg 20. w12627,107

Wohnung
... raden Räumen auf ... später zu vermieten. ...straße 40. !12993

Etage,
eine abgeschl. von 5 Zimmern nebst Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Göbenstraße 40. *12992,137

Möblierte
Zimmer zu vermieten, mit oder ohne Pension. Gr. Kurfürstenstr. 65, Ecke Arndtstr. :12611,139

Zimmer,
freundlich möbliert, mit guter Pension frei. Ritterstr. 81.

Gesucht
ein besserer Herr zum Mitbewohnen 2 möbl. Zimmer evtl. Klavierbenutzung. Mit oder ohne Pension. Siechenmarschstraße 11 II. [13072,138

Wohnung,
große, mit Land und Stallung evtl. geteilt zu 2 kl. Wohnungen zum 1. Oktober zu vermieten. Siefer 229. !13020

Kost
und Logis frei. Wittekindstraße 53, 2 Tr. lks. t13068

Kost
und Logis, Woche 9 Mark. Mellerstr. Nr. 42, II. r. *13051

Möbliertes
Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Siechenmarschstr. 33, parterre. '13083,138

Wohnung,
3 Räume, parterre, mit Zubehör zu 280 Mk. auf sofort oder später zu vermieten. Detmolderstr. 51. l

Zimmer
zu vermieten. Seminaristin bevorzugt. Offerten unter 13077 an die Exp. der Westfäl. Zeitg. erbeten. l

Wohnung,
abgeschlossen, 1. Etage sof. oder später zu vermieten. Hermannstraße 48a. 13052

Zimmer,
1 oder 2 fein möblierte, mit besserer voller Pension preiswert zu vermieten. Alienstraße 37, part. 13055

Wohnung,
2 große, helle Räume auf sofort oder Juli zu vermieten. Preis 90 Mark. Friedrichstraße 12. 13056

Logis
mit oder ohne Kost. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg.

Wohnung
an einige junge Leute sofort zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Westfäl. Ztg. !13071

Wohnung
mit Morgenkaffee erhalten 2 anständige junge Leute. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. '13031

Wohnung
von 4 freundl. Räumen in der Nähe der Pauluskirche an ruh. Leute zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 210 Mk. Näh. in der Expedition der Westfäl. Zeitung. t13018

Wohnung,
abgeschlossen, 5 bis 6 Räume, 1. Etage, in ruhigem Hause zu vermieten. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. '12540,137

Zimmer,
2 möblierte, an 2 Herrn oder Damen zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. !12876,139

Verschiedenes.

Bürgerlicher
Mittagstisch gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 13004 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Näherei
wünscht mit Wäschegeschäft für Ausstteuerartikel, zwecks Anfertigung in Verbindung zu treten. Gefl. Off. unter 13066 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t

Verloren.
Am Freitag abend ist von der Breitenstraße bis Rotpfortenstraße 36 eine Brosche verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. *

Verloren
eine goldene Damenuhr mit Kapsel Nr. 8196 heute mittag auf dem Wege Herforderstr. 154 Bahnhofstraße und Lützowstr. Bitte gegen Belohnung abzugeben. Herforderstr. Nr. 154.

Reformkleiderschnitte,
die neuesten Rock-, Taillen-, Jackett-, Mäntel-, Capesschnitte, Knabengarderobe, Kieler Blusenschnitte, sowie sämtliche Wäscheschnitte nach Maß billigst. Zimmermanns Schnittmuster-Atelier, Marktstraße 14. *11576,142

Inventur-Verkauf

Einige Posten

Kattun-Kostüme

weit unter Preis.

t13037

Gebr. Gottschalk.

Niedernstrasse 29—31. **BIELEFELD** **Niedernstrasse 29—31.**



Selbst im kleinsten Dorfe

wird **Jurgens & Prinzen's** bekannte **Solo-Butter** Margarine mit Vorliebe verbraucht. Zum Essen auf Brod wie auch zu allen Küchenzwecken bewährt sie sich gleich gut und ist von Natur nicht zu unterscheiden! Ueberall erhältlich!

Bureau und Lager: Bielefeld, Viktoriastrasse 2.

Protektor: Der Kronpinz des Deutschen Reiches.



Düsseldorf 1904

vom 1. Mai bis 23. Oktober

Grosse Gartenbau-Ausstellung
Internat. Kunst-Ausstellung
Kunsthistorische Ausstellung.

Gartenbau:
Grösste aller bisherigen Gartenbau-Ausstellungen (ca. 200000 qm Fläche)

Diese Woche

grossartige Kakteen-Ausstellung

Kunst:
Gesamtausstellung der Werke von **Adolf Menzel, Rodin** und **Bartholomé.** Gemälde der bedeutendsten Meister aller Nationen. Meisterwerke der Bildhauerkunst.
Historische Ausstellung: Gemälde der grössten westdeutschen u. niederländischen Maler; kunstgewerbliche Erzeugnisse alter Meister; Gobelins, Glasmalereien, Buchmalereien etc.

Diesen Freitag: **Grosse japanische Illumination** von **20000 Lampen.**

Täglich geöffnet von 8 Uhr morgens an.
Eintritt: Gartenbauausstellung 1 Mark. Kunstausstellung 1 Mark.
Jeden Mittwoch halbe Preise.

Das General-Debit der Ausstellungs-Lotterie wurde dem Bank-Geschäft Ferd. Schäfer in Düsseldorf übertragen.
Lose à 1 Mk. Hauptgewinn Mk. 40 000, 20 000, 10 000.
500 000 Lose, 25 000 Gewinne mit Mk. 170 000.

Salzbrunner Oberbrunnen

seit **1601** medizinisch bekannte alkal. Quelle **ersten Ranges.**
Ausgezeichnet durch **Wohlgeschmack** und **Haltbarkeit.** Vorzügliches Heilmittel gegen Erkrankungen der **Atmungsorgane,** des **Magens,** der **Harnorgane, Gicht** und **Diabetis.** Den Rekonvaleszenten von **Influenza** ärztlicherseits ganz besonders empfohlen. Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen des In- und Auslandes.
Furbach & Strieboll, Versand der fürstl. Mineralwasser, **Bad Salzbrunn i. Schl.**



vermittelst des Doppelschrauben-Schnelldampfers

„Prinzessin Victoria Luise".

Erste Reise um die Welt. Abfahrt der „Prinzessin Victoria Luise" **von Hamburg** am 25. September 1904, **von Dover** am 26. September 1904, **von Genua** am 6. October 1904. Nach Abfahrt von Hamburg werden angelaufen: **Dover, Lissabon, Gibraltar, Villa Franca** (Nizza, Monte Carlo), **Genua, Athen, Constantinopel, Jaffa** (Jerusalem), **Port Said** (Kairo, Nil, Pyramiden), **Ismailia, Bombay** (Poona, Khandala, Karli Cave — Landtour durch Indien), **Colombo** (Kandy), **Calcutta** (Darjeeling im Himalaya-Gebirge), **Singapore, Manila, Hongkong** (Canton, Macao), **Shanghai, Tsingtau, Nagasaki, Hiogo** (Kobe), **Yokohama** (Tokio, Nikko), **Honolulu, Hilo** (Vulkan Kilauea), **San Francisco** (Ankunft 17. Januar 1905). Von San Francisco werden die Reisenden per Luxuszug durch Amerika nach Newyork, und von Newyork vermittelst Dampfer der Hamburg-Amerika Linie nach Europa befördert. Dauer der Reise von Hamburg bis zurück nach Hamburg etwa 135 Tage. Fahrpreise von Mk. **4500** an aufwärts.

Zweite Reise um die Welt. Abfahrt **von Hamburg** Anfang Januar 1905 mit einem beliebigen Dampfer der Hamburg-Amerika Linie nach Newyork. Abfahrt **von Newyork** etwa 18. Januar per Luxuszug nach San Francisco. Abfahrt der „Prinzessin Victoria Luise" **von San Francisco** am 24. Januar 1905. Nach Abfahrt von San Francisco werden angelaufen: **Honolulu, Yokohama** (Tokio, Nikko), **Hiogo** (Kobe), **Nagasaki, Tsingtau, Shanghai, Hongkong** (Canton, Macao), **Manila, Singapore, Calcutta** (Darjeeling im Himalaya-Gebirge — Landtour durch Indien), **Colombo** (Kandy), **Bombay** (Poona, Khandala, Karli Cave), **Ismailia** (Kairo, Nil, Pyramiden), **Port Said, Jaffa** (Jerusalem), **Konstantinopel, Athen, Neapel, Genua, Villa Franca** (Nizza, Monte Carlo), **Gibraltar, Lissabon, Dover, Cuxhaven, Hamburg** (Ankunft 15. Mai 1905). Dauer der Reise von Hamburg bis zurück nach Hamburg etwa 135 Tage. Fahrpreise von Mk. **4500** an aufwärts.

Ein gleich viel versprechendes und umfangreiches Reiseunternehmen ist bisher wohl noch nie geplant worden. Wie der Reisende Anordnungen für Familie und Geschäft lange vorher treffen wird, so bedarf es auch von seiten der Hamburg-Amerika Linie in den zahlreichen Besuchsstätten von vier Erdtheilen weitgehender Vorbereitungen, damit die Theilnehmer die gewaltigen Eindrücke richtig und mühelos genießen können.
Reisende, die an einer der beiden obigen Weltreisen Theil zu nehmen beabsichtigen, werden daher gebeten, ihre diesbezügliche Entschließung thunlichst in den nächsten Wochen schon kund zu geben.

Alles Nähere enthalten die Prospecte.

Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu haben, oder können bestellt werden bei der

Abtheilung Personenverkehr der Hamburg-Amerika Linie.

Für die Reise-Saison in jeder Preislage.

Reisekoffer
Rundreisekoffer
Reisetaschen
Reiseplaidhüllen
Reisekissen
Reise-Schirmhüllen
Reise-Flaschen
Reise-Necessaire
Reise-Säcke
Hutschachteln
Damengürtel
Damentäschchen
Damenhutkoffer
Damen-Kurriertaschen
Damen-Einrichtungstaschen
Kajüttenkoffer
Schreibmappen
Aktenmappen
Dokumentenmappen
Portemonnaies
Visits
Brieftaschen
Cigarren-Etuis
Rucksäcke

Reit-, Fahr-, Stall- und Jagd-Utensilien.

Reparaturen und Neuanfertigung prompt.

Alle **Lederwaren** in schönster Auswahl.

Carl Barlag, Sattlermeister,

Niedernstr. 37. **Fernsprecher 322.**

Reise-

Körbe, Koffer, Taschen

nur bestes Fabrikat, **billigst** bis hochfein bei

Herm. Schulze

Obernst. 38.

Bohnermasse,
hohen Glanz u. Härte gebend,
Stahlspähne,
Fussbodenöl,
Fussbodenlack
(sofort trocknend).

Felix Battig.

10411,143'

Lübbecke i. W.

Hotel Drei Kronen

verb. m. Rest. u. Garten (früher Wellmann's Hotel). Vollständig der Neuzeit entsprechend renoviert. Zentralheizung. Haus 1. Ranges. Bade-Einrichtung. Spezialhaus für Geschäftsreisende. Hotelwagen zu jedem Zuge.
August Kropp.

Central-Heizungen

jeder Art und Grösse.

Moderne Heizungen für Etagen-Wohnhäuser und Villen
(Beste aller Heizungsarten) liefert bei geringen Anlagekosten die Heizungsfirma

Heinr. Werneke, Bielefeld,

Fernsprecher 844. 11620,239 Man verlange Prospekt.

№ 137 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 14. Juni 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

zz. **Werther,** 13. Juni. (Der Verschönerungsverein) ist in der kurzen Zeit seines Bestehens recht rührig gewesen. Nachdem im vorigen Spätsommer bezw. Herbste die ersten Vorarbeiten, Bezeichnung der Wege in der „Egge", sowie Befreiung derselben von überhängenden Zweigen, gemacht worden, hat man diese Arbeiten in diesem Jahre fortgesetzt und zum Abschluß gebracht. In der „Egge" sind für Spaziergänger vier Ruhebänke angebracht. Besonders schön sind die Wege in der Schoregge geworden, nachdem dieselben zu beiden Seiten verbreitert und alle überhängenden Zweige entfernt worden sind. Auch hier ist an schön gelegener Stelle eine Bank angebracht, welche müde Spaziergänger zur Ruhe einladet. Leider sind die angebrachten Bänke von ruchlosen Händen nicht verschont geblieben, ja es ist sogar versucht worden, eine derselben durch Emporheben aus der Erde zu entfernen. — In der letzten Generalversammlung beschloß der Vorstand, sich mit dem Verein Halle in Verbindung zu setzen, um evtl. gemeinschaftlich mit diesem auf dem Rücken des Hangberges eine Schutzhütte zu errichten.

le. **Riemsloh,** 9. Juni. (Kreistierschaufest.) Für das am 15. d. M. hier stattfindende Kreistierschaufest der 7 Landw. Lokalvereine des Kreises Melle sind die Vorbereitungen in vollem Gange. Der zum Druck übergebene, mit interessantem Vorbericht versehene Katalog führt an Ausstellungssachen auf: 29 Stiere, 85 Kühe, 33 Rinder, 13 Eber, 40 Sauen, 30 Stamm Geflügel und eine Reihe landw. Maschinen u. Geräte, auch sind noch Anmeldungen ausstehend. Ein Besuch der Tierschau dürfte, bei dem im ganzen guten Stande der Viehzucht im Kreise Melle, empfehlend sein.

Schloß Holte, 13. Juni. (Ein Bild der Verwüstung) zeigt die vom Bahnhof nach dem Schlosse führende Straße, indem bei einem großen Teil der vor etwa 2 Jahren angepflanzten Kirschbäume die Kronen mutwilligerweise abgebrochen sind. Hoffentlich werden die Frevler ertappt und erhalten eine exemplarische Bestrafung.

tk. **Rheda,** 13. Juni. (Masern.) Unter den Kindern der hiesigen Gemeinde treten die Masern bösartig auf. Sie scheinen einen epidemischen Charakter annehmen zu wollen. Ein Kind ist bereits an den Folgen dieser Kinderkrankheit gestorben. Die Kleinkinderschule ist geschlossen wordeen.

* **Detmold,** 13. Juni. (Verliehen.) Dem Kammer- und Forstrat Baldenecker wurde der Charakter als „Oberforstmeister" und dem Kammerrat Hans von Keudell der Charakter als „Kammerherr" verliehen.

n. **Bad Essen,** 14. Juni. (Der deutsche Flottenverein) hatte auf Ansuchen des hiesigen Ortsvereins gestern den Hofrezitator Herrn Neander-Hannover nach hier gesandt, welcher im Reckumschen Saale einen etwa zweistündigen Vortrag hielt über Deutschlands Kolonien. In Verbindung mit diesem Vortrage wurden etwa hundert farbenprächtige Lichtbilder, Ansichten aus den Kolonien, vorgeführt, wodurch der Vortrag sehr belehrend und interessant wurde. Redner hob sodann die Ziele des deutschen Flottenvereins hervor und ersuchte die Versammlung, durch Beitritt zu diesem Verein die gute Sache zu unterstützen. Der Zweck des Vereins sei nicht, wie vielfach irrtümlich angenommen werde, Kriegsschiffe zu bauen, sondern Weckung und Förderung des Interesses und Verständnisses aller Volksschichten für die Aufgaben der Kriegsflotte, für die Bedeutung des überseeischen Handels und Verkehrs für unser gesamtes wirtschaftliches Leben und für die Weltmachtstellung des Deutschen Reiches. Außerdem bezwecke er die Unterstützungen der Wohlfahrtseinrichtungen für Angehörige der Handels- und Kriegsflotte (Seemannsheime, Marinefrauenvereine, Seemannshäuser, Marineunterstützungsvereine, Seemannsmissionen usw.) Der Verein habe keine politische Richtung, er wolle vielmehr Einmütigkeit aller Teile des deutschen Volkes in ihrer Stellung zu der wichtigen Frage der nationalen Wehrkraft zur See erwecken und pflegen. Den Jahresbeitrag hätten einzelne Hauptausschüsse für ihren Bereich festgestellt, derselbe betrage mindestens 1 Mk. pro Jahr, wofür aber jedem Mitgliede eine reichillustrierte Monatschrift „Die Flotte" frei geliefert werde. Es werde vorausgesetzt, daß der Bessergestellte eine seinem Einkommen entsprechend höhere Leistung übernehme, denn gerade dadurch könnten auch die weniger Bemittelten an allen Darbietungen des Vereins teilnehmen. Der deutsche Flottenverein sei somit ein alle Schichten des deutschen Volkes umfassender Volksverein. Außer Zahlung des Jahresbeitrages stelle der Verein an seine Mitglieder nur die Bitte, in Bekanntenkreisen aufklärend werbend für die nationale Sache einzutreten und die Vereinsversammlungen fleißig zu besuchen. Mitglied komme jeder über 16 Jahre alte Deutsche werden, der im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sei. Infolge dieser Anregung traten mehrere Personen dem hiesigen Zweigverein bei. Vorsitzender des hiesigen Vereins ist der Königliche Landrat Prinz von Schoenaich-Carolath zu Wittlage.

* **Elberfeld,** 13. Juni. (Die Schwebebahner streiken;) der Betrieb ist eingestellt. Und das gerade am Sonntag, wo der rheinische Feuerwehrverband hier tagte und Zehntausende von Fremden hierhergekommen sind. Die Verkehrsstockungen waren infolgedessen sehr groß, denn die Straßenbahn allein war außerstande, den Verkehr zu bewältigen. Der Schaden, der der Schwebebahngesellschaft durch diesen plötzlichen, ihr völlig unerwartet gekommenen Ausstand entstanden ist, ist, nach der Dortm. Ztg., ein enormer. Der Streik ist durch Lohndifferenzen veranlaßt worden. Die Angestellten forderten Wiederherstellung des früheren Lohnsatzes (3,50 Mk. statt 3 Mk.) sowie die frühere Arbeitszeit (10 statt angeblich 12 Stunden).

s **Düsseldorf,** 12. Juni. (Die Ziehung) der 2. Lotterie zu Gunsten der St. Rochuskirche in Düsseldorf ist um einige Wochen verlegt worden und findet bestimmt ohne Aufschub vom 25. bis 30. Juli 1904 statt. Die Ursache der Verlegung ist darauf zurückzuführen, daß mehrere andere Lotterien zu gleicher Zeit spielten, als die Ziehung der Rochuslotterie stattfinden sollte.

Briefkasten

Nur für unsere Abonnenten. Deutliche Namensunterschrift und Beilegung der letzten Abonnementsquittung Bedingung. Juristische Anfragen werden meist innerhalb 10—14 Tagen beantwortet. Für die hier erteilten Auskünfte kann eine zivilrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden. Briefliche Auskünfte werden nicht erteilt.

G. K. Unterschlagungen verjähren in 5 Jahren. Die Verjährung beginnt mit dem Tage, an welchem das Vergehen begangen ist. Zum Ersatz der unterschlagenen Beträge ist der Täter aber zivilrechtlich verpflichtet, auch wenn die Strafverfolgung verjährt ist. S.

Landmiete. Da es sich um die Ueberlassung des Gebrauchs eines landwirtschaftlichen Grundstücks handelt, kommen nicht die Vorschriften über Miete, sondern die besonderen Vorschriften über Pacht zur Anwendung. Nach § 595 BGB. ist die Kündigung, wenn besondere Vereinbarungen über Pachtzins und Kündigung nicht getroffen sind, nur für den Schluß eines Pachtjahres zulässig und zwar muß sie mindestens ein halbes Jahr vorher erfolgen. Die jetzt erfolgte Kündigung zum 1. Oktober ist daher gesetzlich unzulässig und unwirksam. S.

136 R. B. Sie orientieren sich am besten durch Lesen eines der betreffenden Bücher, welche die Zwecke und Ziele dieser Vereinigungen beschreiben. Jede Buchhandlung kann Ihnen ein solches liefern.

B. L. Im deutschen Zeitungsgewerbe ist es allgemein üblich, daß die Zeitung an Abonnenten so lange weitergeliefert wird, bis Abbestellung erfolgt. Nach erfolgter Abbestellung muß natürlich auch bei ev. Weiterabgabe der Zeitung durch die Trägerin die Annahme derselben verweigert werden. Wenn Sie nun beides unterlassen haben, so können wir Ihnen nur raten, der betreffenden Zeitung den Abonnementsbetrag zu bezahlen. Daß die Zeitung während dieser ganzen Zeit von Ihnen keine oder wenig Beachtung fand, fällt dabei nicht ins Gewicht.

Handelsnachrichten

Kartellbestrebungen in der deutschen Fahrradindustrie. In den letzten Tagen sind über diesen Gegenstand eine ganze Anzahl Meldungen in die Presse gelangt, die alle das Gemeinsame an sich hatten, daß sie mehr oder weniger unrichtig waren. So wollten Berliner Blätter wissen, die Verhandlungen wären bereits soweit gediehen, daß nur noch die Protokolle eines definitiven Abschlusses unterzeichnet zu werden brauchten. Demgegenüber wird der „F. Z." aus Kreisen der Fahrradindustrie selbst versichert, daß die Angaben den Tatsachen vorauseilen. Eine definitive Verständigung, die neben der Festsetzung von Minimalpreisen auch eine Regelung der Produktion erstrebt, ist noch nicht erfolgt, vielmehr sollen die Verhandlungen diese Woche in Darmstadt weitergeführt werden. Da unter den maßgebenden Fabriken Einvernehmen herrscht und gehofft wird, auch die übrigen für den Plan zu gewinnen, so können die Aussichten für das Zustandekommen der Konvention zuversichtlich beurteilt werden.

Vom Geldmarkt. Die Geldflüssigkeit hat wieder einen, vor wenigen Tagen nicht geahnten Höhepunkt erreicht. Dieser abnorme Zustand wird auf die ebenso abnorme Geschäftslosigkeit an der Börse zurückgeführt, sowie darauf, daß gegenwärtig auch Handel und Industrie nur ganz unbedeutende Anforderungen an den Geldmarkt stellen. Die demnächst von der Reichsbank zur Ausgabe gelangenden Reichsschatzscheine werden sicherlich sehr schnelle Aufnahme finden, und das Ausland wird auch, wie schon angekündigt, stark als Abnehmer auftreten.

Internationales Schienenkartell. Die jüngst gebrachte Meldung nach Londoner Berichten, daß ein internationales Schienenkartell zustande gekommen sei, ist zum mindesten verfrüht. Es haben zwar Vereinigungen englischer Walzwerke durch deutsche Schienenfabrikanten und umgekehrt stattgefunden, doch ist von einem Abschluß des Kartells in leitenden Kreisen nichts bekannt. Ohne Berücksichtigung des amerikanischen Exports ist ein Schienenkartell überhaupt ausgeschlossen.

Kontinentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg. Bei dieser Gesellschaft hat sich die Unterbilanz infolge wesentlich höherer Abschreibungen auf 1 866 342 Mk. erhöht. Von dem Aktienkapital der Gesellschaft im Betrage von 32 Mill. Mk. befinden sich 28 820 000 Mk. im Besitze der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm. Schuckert u. Co. in Nürnberg, in deren Bilanz sie mit 50 pCt. eingestellt sind.

Berliner Börse

* Berlin, 13. Juni. Fondsbörse Die Geschäftsunterbrechung durch den gestrigen Sonntag hat irgend eine Aenderung in der wenig erfreulichen Situation des Börsengeschäfts nicht im Gefolge gehabt. Der Verkehr ist und bleibt völlig belanglos. Das einzige Gebiet, auf dem sich einige Lebhaftigkeit entwickelte, war der Schiffahrtsaktienmarkt. Der Tarifkampf mit der Cunardlinie ist in ein neues Stadium getreten, nachdem letztere wesentliche Tarifermäßigungen vorgenommen hat. Die unmittelbare Folge hiervon waren an der Börse umfangreiche spekulative Abgaben von Schiffahrtsaktien, die einen scharfen Kurssturz erlitten. Die Anteile der Hamburg-Amerika-Linie und diejenigen des Norddeutschen Lloyd gingen um mehr als 2 pCt. zurück. Bankaktien erlitten meist kleine Kursabstriche, die aber im allgemeinen nur 0,10 bis 0,25 pCt. betrugen. Darmstädter notierten ½ pCt. niedriger. Diskontos waren gut behauptet. Bahnen lagen sehr ruhig, amerikanische höher auf besseres Newyork. Von Montanpapieren lagen Hütten ziemlich fest, Kohlen eher zur Schwäche geneigt. Von fremden Renten waren Argentinier gebessert auf günstigen Verlauf der Präsidentenwahl in Argentinien. Die Börse schloß geschäftslos, nominell fest. Privatdiskont 3 Prozent (plus 1/8).

* Produktenbörse. Die Offerten in nord- und südamerikanischer Ware sind nicht ermäßigt; indisches Produkt war sogar etwas teurer als vorgestern. Trotz der matteren Haltung der amerikanischen Plätze, der sich auch schwächeres Ungarn hinzugesellte, blieb die Haltung des hiesigen Marktes fest, da die noch immer bestehende Trockenheit die Abgeber zur Zurückhaltung veranlaßte. Man nimmt an, daß die Dürre namentlich für Weizen, dessen Blüte noch bevorsteht, gefährlich werden kann. Weizenlieferungen waren um ½ bis ¼ Mark höher gehalten. Roggen zeigte per Juli keine Preisveränderungen, spätere Sichten waren ¼ bis ½ Mark gebessert. Offerten waren reichlich bei unveränderten Preisen. Mehl behauptete seinen Wertstand. Am Futtermarkte hatte Hafer unter bedeutenden Ankünften bei knappem Lagerraum zu leiden; Ware auf Abladung war wenig offeriert, Lieferungen in Hafer und Mais unverändert. In Rüböl war wenig Geschäft, die Preise gaben um 10 Pfg. nach.

Standesamts-Nachrichten

Stadt Gütersloh. In der Zeit vom 4. bis 10. Juni 1904 wurden beim hiesigen Standesamte angemeldet:

Geburten: Sohn: Postschaffner Heinrich Gustav Schwarze.

Tochter: Schmiedegeselle Heinrich Wilhelm Olderdissen.

Aufgebote: Weber Heinrich Bernhard Friedrich Büterowe in Kattenstroth Nr. 120 und Scheererin Elisabeth Geisendrees hier.

Eheschließungen: Kaufmann Karl Konkewitz in Linden bei Hannover und Johanne Müller hier. Tischlermeister Heinrich Horstkotte und Haushälterin Johanne Oblau, beide hier.

Sterbefälle: Rudolf Hermann Willy Fastabend, 3 Jahre 6 Monate alt. Arbeiter Anton Brokmann, 50 Jahre 9 Monate alt.

Herford. In der Zeit vom 6. Juni bis 11. Juni 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geboren. a. Söhne: Zigarrenmacher Wilhelm Tüner. Handarbeiter Hermann Heese. Musiker Friedrich Wohlberedt. Bahnarbeiter Heinrich Wißmann. Schneidermeister Wilhelm Cappel. Postsekretär Gustav Werner. Tischler Franz Niehaus. Maurer Wilhelm Baumann. Fabrikarbeiter Gustav Marwedel. Buchhalter Friedrich Bertram. Ferner 1 unehelicher.

b. Töchter: Handarbeiter Friedrich Kötter. Fabrikarbeiter Julius Siekmann. Schlachtermeister Karl Kayser. Zuckerbäcker August Meier. Zigarrenmacher Heinrich Heydemann.

Aufgeboten: Schriftsetzer Gustav Quakenack und Dienstmagd Friederike Kastrop. Arbeiter Kaspar Flottmann und Marie Tiemann. Monteur Friedrich Frommann und Verkäuferin Anna Schorcgge. Privatlehrer Rudolf Helmhold und Schneiderin Helene Mühmann.

Verehelicht: Gärtner Friedrich Strüve und Anna Brinkmann. Ziegler August Schwein und Dienstmagd Marie Voigts gen. Wilkening.

Gestorben: Johanne Kemena 1 M. Witwe Luise Freudenau 72 J. 1 Totgeburt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Einbruchdiebstahl. Eine böse Ueberraschung, wenn man eines Morgens oder bei der Rückkehr von einem Spaziergang, einem kurzen Ausflug, einer längeren Reise die Wohnung von Einbrechern geplündert vorfindet. Erfahrungsgemäß gelangt der Bestohlene fast nie wieder in den Besitz seines Eigentums, selbst dann nicht, wenn die Einbrecher ermittelt werden. Es ist daher durchaus erklärlich, daß die Einbruchdiebstahlversicherung in ganz kurzer Zeit eine große Verbreitung gefunden hat. Sie garantiert dem Versicherten Schadloshaltung für das Gestohlene und für die Beschädigungen und läßt ihn darum mit Ruhe das Haus verlassen, mit Ruhe schlafen. Er wird sich hüten, unter Lebensgefahr Einbrechern entgegenzutreten, über deren Arbeit erwacht. Banken usw., die sich sonst schon durch alle möglichen Vorrichtungen gegen Einbrüche schützen, nehmen fast durchweg diese Versicherung, aber auch Privatwohnungen werden immer mehr versichert, ist doch die Gewißheit, vor Schaden durch Einbruch sicher zu sein, die geringe Prämie allein schon wert. Eine bedeutende Ausdehnung der Einbruchdiebstahlversicherung steht bevor, weil jetzt auch die Viktoria die Branche aufgenommen hat. Die Bedingungen der Viktoria sind in verschiedenen Punkten für die Versicherten günstiger als die anderer Gesellschaften, weil das bevorstehende Gesetz über den Versicherungsvertrag schon auf die Bedingungen der Viktoria eingewirkt hat. Bei einer Versicherungsdauer von mindestens 5 Jahren ist bei der Viktoria die Zahlung der Prämie in Wochenraten zulässig. 12973

Schluss des redaktionellen Teils.

Myrrholin-Seife
unübertroffene Schönheits- und Gesundheits-Seife, viel tausendfach bewährt. Aerztlich empfohlene Kinder-Seife, einzig in ihrer Art. Stück 50 Pf. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien wie auch das nicht fettende Myrrholin-Glycerin. Erfolg: Weisse, zarte Hände, reiner, schöner Teint.
Beste Haut-Pflege-Mittel.

Dr. Oetker's Backpulver.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieder, Bielefeld.

Kinder der Finsternis

Roman von Anton von Perfall.

73) (Nachdruck verboten)

Das letztere erschien ihr für den Grund das geeignetste. Die, von den kleinen Leuten früherer Zeiten verlassenen, engen dunklen Kaufgewölbe wurden zu Trödlern- und Versatzgeschäften, die kleinen Wirtschaften, in denen einst der harmlose Kleinbürger seinen Stammtisch hatte, zu Schnapskneipen, Tingel-Tangels schlimmster Sorte. Die Finsternis war unternehmend geworden, sie wollte garnicht mehr zurück in den „Wall", hier war ein viel dankbareres Feld. Hier engte sie kein Strom ein und sperrte sie ab von der Stadt; hier flutete diese von allen Seiten herein und hindurch und die Lockpfeifen tönten Tag und Nacht; hier verlohnte es sich noch, sich zu schminken, alte plumpe Verführungskünste spielen zu lassen. Was da alles untertauchte ausd em sogenannten Lichtreiche, wenn die Nacht kam, — was da alles nicht mehr auftauchte. Die Finsternis schämte sich ihrer Torheit, so kostbare Zeit im „Wall" verloren zu haben und ging mit doppelter Energie zur Arbeit.

Vom Wall zu stammen, galt im Grund gewissermaßen aristokratisch. Das war die Eroberrasse. Die aus dem früheren Bürgertume Zurückgebliebenen, galten nicht als vollwertig, und wurden nur mit Mißtrauen betrachtet, so wenig es dieser bedenklichen Rasse gegenüber gerechtfertigt war.

Die Kramergasse war die Pulsader des „Grundes". Im „Wall" war man der Sklave der Not und des Verbrechens, jetzt war man heller geworden und machte es umgekehrt, jetzt machte man die Not und das Verbrechen zum Sklaven, und zog seinen Gewinn daraus.

Trödelei, Versatz, Schnaps und Dirnen vereinigten sich hier zu einer trefflichen Genossenschaft, deren Arbeitseinteilung bewundernswert war.

Nur einige Meter breit, glich die Kramergasse mit ihrem zu Bergen getürmten Allerlei einem Pandämonium des Elendes, das hier kaufend und verkaufend, sich um seine eigenen Trümmer stritt, nach neuer leidensvoller Wanderung immer wieder dahin zurückkehrte.

Mitten in der Gasse sprang ein einstöckiges Haus noch einen Meter vor, sodaß der Durchweg sich noch mehr verengte. Dieses Haus konnte als der Typus der Kramergasse gelten, so vereinigte es in sich alle ihre Eigenarten, und die buntbemalten aufdringlichen Schilder, mit denen sein verfallener, schlechtgepflegter Körper bis unter das Dach bedeckt war, bildeten die richtigen Herrscherinsignien für die Kramergasse.

Die Destillation mit höchst verführerischer Anlage nahm den Vorbau ein, die jedem Passanten förmlich den Weg vertrat. Trödelei und Versatz füllten in einträchtiger Ergänzung den übrigen Teil bis unter das Dach.

Christian Ferrol stand in leuchtend roten Buchstaben quer über der ganzen Front, und darunter, als Nachweis der Herkunft von drüben, — der Krebswirt.

Ferrols Entlassung aus seiner letzten Haft war mit dem Beginn der Walzerstörung zusammengefallen, so wurde er der Leiter der Auswanderung in den Grund, für alle, die sich im Wall wenigstens das Nötigste zum Anfang erworben, und das waren ja die Stammgäste zum Krebs.

Sein Ansehen war unter diesen eher gestiegen als gesunken, und als ein Jahr darauf auch Frau Sanne wieder erschien, da blühte das Haus Ferrol in einer Schnelligkeit wieder auf, für die das alte Bettzeug, die alten Schrauben und das Eisengerümpel der Trödlerei ebensowenig Erklärung boten, als der Ausschank in der Destillation.

Bei den Ferrols mußte man erst den neuen Betrieb lernen, was da alles unter dem alten Kram sich herumtrieb, und unter seinem Schutze weiter ging, was da alles in einer gut besuchten Destillation für Handelschaft gab! Man konnte sich dort mit dem besten Willen über Polizei und Staat nicht beklagen.

Da kam es auf einmal anders über Nacht. Höchst bedenkliche Verhaftungen häuften sich, Hausuntersuchungen, lästige Kontrollen, Konzessionsentziehungen, der ganze Friede der Kramergasse war gestärkt, das Geschäft geradezu gefährdet.

Da war Ferrol der einzig Unbelästigte, trotz seines schlechten Leumundes, trotz verschiedener Aussagen zu seinen Ungunsten, und ein böser Verdacht regte sich.

Der Kramergasse war in einem neuen Polizeirat ein gefährlicher Feind erwachsen. Er gehörte zu der Art, die sich nicht im geringsten scheut, das Verbrechen selbst zu benutzen, wenn es ihr auf der Jagd nach dem Verbrechen dienlich sein kann, die einem durch die Finger schaut, um ein Dutzend seiner Kollegen zu erwischen, welche die Schutzwand der allgemeinen Moral rücksichtslos einreißt, hinter der das Verbrechertum so kühn auf seine Beute lauert.

Diesem dickköpfigen Möller, in der Kramergasse, mit Anspielung auf den Hieb, der ihm die Stirne spaltete, allgemein der „Hahnenkamm" geheißen, war es wohl zuzutrauen, daß er den Ferrol als Verräter benützte. Ja, es gab Augenzeugen, die diesen wiederholt aus der Privatwohnung des Gefürchteten schleichen sahen.

Von dem Augenblicke an war es mit dem Geschäft in der Herrschaft Ferrols in der Kramergasse zu Ende. Man ging nur mehr aus Angst zu ihm, und ballte die Faust, ehe man eintrat.

Und Ferrol wußte von dem Allen, und war doch so unschuldig in diesem Falle, wie noch nie in seinem Leben. Er verfluchte selbst dieses offenkundige Verhalten der Polizei ihm gegenüber, das ihn binnen kurzem durch den Verdacht ruinieren mußte, der sich auf ihn wälzte, ja er provozierte sie geradezu mit kleinen Hehlereien, — alles vergeblich, keine Hand erhob sich gegen ihn, während man ringsum auf das Strengste vorging. Das war alles dieser verhaßte „Hahnenkamm", der mit ihm wohl ein Geschäft machen wollte.

(Fortsetzung folgt.)



Reparaturen:

Herren-Sohlen von Mk. **1.50** an
Damen-Sohlen „ „ **1.20** „
Prima-Ausführung! Cb.

Schuhwaren-Fabrik-Lager

„Zum Hans Sachs“

Nur Gehrenberg 4.

= Schmidt's =
Patent-Waschmaschinen
D. R. P.
mit Doppelboden und Metalldeckel
sind allen voran
= 125000 Stück im Gebrauch =
Jedes einschlägige Geschäft führt diese Maschinen.

Generalvertrieb: C. KOCH, BERLEBURG.



Eisschränke
Eismaschinen
Fliegenschränke.
Kröber & Thomas. *12594,137

Ehe Sie **Möbel** kaufen, besichtigen Sie bitte ohne Kaufverpflichtung meine grossartige **Ausstellung bürgerlicher Wohnungs - Einrichtungen in jeder Preislage.**

Fritz Tiekötter, Möbel- u. Dekorationen
Verkaufshaus: Niedernstr. 45. Fabrik: Bahnhofstr. 6.

Empfehle mich zur Ausführung von
Erdarbeiten aller Art:
Wegebau, Anlage von Wiesen und Teichen, Anschlußgeleise, Einfriedigungen, Drainage und sämtlichen im Tiefbau vorkommenden Arbeiten, Maurerarbeit nicht ausgeschlossen. *13063,141

Rich. Soth, Tiefbau-Unternehmer,
Bielefeld, Siechenmarschstraße 11 a.

Brillen unter sorgfältiger Berücksichtigung der Kopfform.



Kneifer Reparaturen sofort und sauber.

Augenärztlich empfohlen. **Optiker,**
E. Wittmeyer, Bielefeld, Obernstr. 2

Sommerfrische „Villa Sparenburg“
Herrlichste Lage bei Bielefeld, empfiehlt für kürzeren oder längeren Aufenthalt, große, luftige Räume. !11643,152

Nordsee-bad Dangast. t11627,1522
Mildes Seebad, Luftkurort ersten Ranges.
Prospekte **C. Gramberg.**

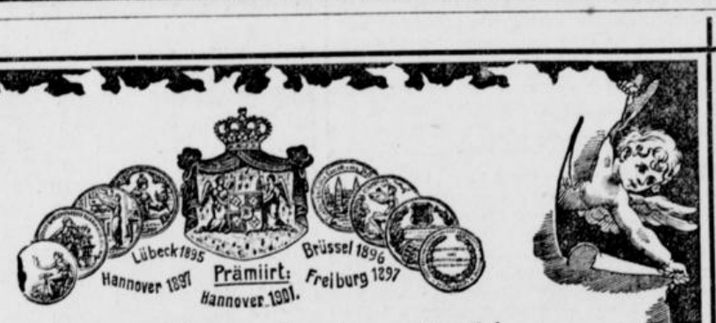
Bilder-Einrahmungen,
geschmackvoll und billig.
Otto Fischer, Kunsthdlg
5631 Gehrenberg 2. 3??

Hypotheken-Kapitalien,
Bank- und Privatgelder vermittelt prompt u. streng reell; für den Darleiher kostenfrei
Carl Lindewirth,
Kaiserstraße 56. Fernspr. 866.
7872,149??

Feinstes Spezial-Haus
für Handschuhe und Schlipse
gegenüber dem Ratskeller. **W. Knehans** gegenüber dem Ratskeller.
„Monarch“ „Ranniger's“ „G. & Ch.'s“ **Handschuhe sind die besten.**
Schlipse und Cravatten
Hosenträger
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Die Leser
der
„Westfälischen Zeitung“

welche für sich oder ihre Knaben einen **Anzug nötig haben,** kaufen am **Besten** und **Billigsten** in dem größten Spezial-Geschäft Bielefelds von **Ernst Spanier, Niederstraße 8—10,** nahe an der Altstädter Kirche. Bei **soliden Stoffen** u. **guter Verarbeitung** sind die Preise **auffallend billig,** jedoch streng fest, so daß man, ohne zu handeln, dort mit vollem Vertrauen kaufen darf. Die Firma **Ernst Spanier,** seit Jahren den Lesern der Westfälischen Zeitung bekannt, erfreut sich in Bielefeld und weit darüber hinaus eines reellen Rufes und ist ein Besuch dieses Geschäftes sehr zu empfehlen.



*** Kunst-Anstalt ***
für Photographie und Vergrösserungen
Gust. Haeyn-Wilms, Hof-Photograph,
Oberntorwall 23. — Fernsprecher 182. *3645
Zeitgemässe Einrichtung.
Erstklassige Lieferung.
Mässige Preise!

Spezial-Haus
für
Besatzartikel und Seidenstoffe
Niedernstr. 22. **Emil Frank** Niedernstr. 22.
Stets das Neueste zur Damenschneiderei
für jeden Geschmack.
Grösste Auswahl. — Jede Preislage.

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll die in Heepen belegene im Grundbuch von Heepen Band 14, Blatt 38, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Kaufmanns Johann Heinrich Bockermann in Heepen Nr. 15** eingetragene Besitzung mit Wohnhaus und Hausgarten — Stätte 15, bestehend aus den Parzellen Flur 2 Nr. 1189/114, 1190/114, 1162/115 und den aus Flur 2 Nr. 114 und 115 zu Kreisstraße Bielefeld-Schötmar sowie aus Flur 2 Nr. 880/116 und 904/116 zur Kreisstraße Heepen-Hillegossen gezogenen Abspltisse mit der Gesamtgröße von 49 Ar 49 Quadratmeter (Grundsteuermutterrolle Artikel 241, Gebäudesteuerrolle Nr. 14)

am 28. Juni 1904, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 versteigert werden, nachdem das hiesige Königliche Landgericht, II. Zivilkammer, seinen die einstweilige Einstellung der Zwangsvollstreckung anordnenden Beschluß vom 26. Juni 1903 durch rechtskräftiges Urteil vom 4. März 1904 aufgehoben hat.

Die Besitzung ist mit 27 Mark 78 Pfg. Reinertrag zur Grundsteuer und mit 900 Mark jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. April 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 25. April 1904. !9739,137

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Fluchtlinien der Straßen 349, 350 und 360 (von der Wertherstraße ausgehend, bezw. zwischen der Wertherstraße und dem verlängerten Bürgerwege gelegen, Plan 11 W) werden, nachdem der Plan ordnungsmäßig offengelegen hat und Einwendungen gegen die Fluchtlinien der Straßen 349 und 350 nicht erhoben, die Einwendunden geger die Straße 360 aber zurückgezogen sind, hiermit förmlich festgestellt. Der betreffende Plan ist zu Jedermanns Einsicht auf dem Stadtbauamte offen gelegt.

Bielefeld, den 8. Juni 1904. !13013

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Vormusterung des Pferdebestandes im Stadtkreise Bielefeld findet am 17. Juni d. Js. auf dem Kaiser-Wilhelms-Platze hierselbst statt und zwar:

Morgens 7½ Uhr umfassend den Polizeibezirk I
„ 8½ „ „ „ „ „ II
„ 9 „ „ „ „ „ III
„ 9½ „ „ „ „ „ IV

Die Aufstellung der Pferde erfolgt nach näherer Anordnung der Polizei-Bezirke **eine Stunde vor Beginn des Musterungsgeschäfts eines jeden Bezirkes.**

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, zu diesen Terminen seine sämtlichen Pferde zu gestellen, mit Ausnahme:

a. der unter 4 Jahre alten Pferde,
b. der Hengste,
c. der Stuten, die entweder hochtragend sind oder innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben. (Als hochtragend sind Stuten zu betrachten, deren Abfohlen innerhalb der nächsten 4 Wochen zu erwarten ist. Der Deckschein ist vorzulegen),
d. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
e. der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
f. der Pferde, welche **bei der letzten im Stadtkreise Bielefeld abgehaltenen Musterung als dauernd kriegsunbrauchbar** bezeichnet worden sind,
g. der Pferde unter 1,50 Bandmaß.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde,
2. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes an dem Tage der Musterung unbedingt notwendigen eigenen Pferde,
3. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollzählig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gegenwärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird. !12849,137

Bielefeld, den 9. Juni 1904.

Königliches Landratsamt des Stadtkreises.
J. V. **Toerner,** Beigeordneter.

Baumfrevel.

An der Kreisstraße von Heepen nach Hillegossen sind in der Nacht vom 9. auf den 10. d. Mts. 3 junge Apfelbäume ganz abgebrochen und 27 ältere Obstbäume durch Abschälen der Rinde beschädigt worden.

Auf die Ermittelung des ruchlosen Täters wird eine Belohnung von **100 Mark** ausgesetzt.

Bielefeld, den 11. Juni 1904. I

Der Vorsitzende des gemeinsamen Kreisausschusses:
Fr. von Ditfurth, Geheimer Regierungsrat.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. i. Pack. zu 40 Pf. bei **L. Schaefer.**